

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — 2. Wochenschrift „Der Landwirth“. —
3. „Der Bauer“ und 4. „Kultur“. — 5. „Kulturblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größte Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Ar. 167.

Wittwoch, den 20. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Zu dem deutsch-englischen Schieds- gerichtsvertrag.

Vor einigen Tagen meldete der Telegraph in lakonischer Kürze, daß zwischen Deutschland und England durch den englischen Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Lansdowne und dem deutschen Votschafter Grafen Metternich in London ein Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen wurde. Leider fehlt noch die offizielle Angabe über den Zweck und Inhalt des Vertrages, aber es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Vertrag den Zweck hat, öfters vorkommende Streitigkeiten über die Auslegung von Handelskonventionen, Schiffsinteressen und andere Differenzen zwischen England und Deutschland durch ein zu berufendes Schiedsgericht zu erledigen. Dieser Schiedsgerichtsvertrag bezweckt also eine Menge Reibereien, die seit etwa drei Jahren im Uebermaß zwischen den englischen und deutschen Handels- und Kolonialinteressen bestanden, gütlich beizulegen und sie nicht zu großen Aergernissen und Verstimmungen auswachsen zu lassen. Denkt man dabei an das ebenfalls erst vor Kurzem abgeschlossene deutsch-englische Finanzabkommen in Egypten, so wird man wohl zugeben müssen, daß England und Deutschland sich entschiedene Beweise positiver Friedensliebe gegeben haben, und daß die Zusammenkunft des Königs Eduard mit dem Kaiser Wilhelm in Kiel doch sehr praktische Ergebnisse hatte. Der Abschluß dieses Vertrages beweist aber auch, daß die von voreiligen und bösen Zungen ausgestreute Behauptung, daß Deutschland jetzt ganz isolirt in der Welt bestehe, eine Unwahrheit ist, denn England hat dem Geiste und Inhalte nach jetzt ja mit Deutschland dasselbe Abkommen geschlossen, wie mit Frankreich und Italien, und es ist offenbar der Friedensgedanke, der in solchen Verträgen zum Ausdruck kommt.

In diesem Sinne fassen auch die englischen Zeitungen den mit Deutschland abgeschlossenen Vertrag auf und betonen, daß das englische Volk ohne jeden Vorbehalt die Versicherung des deutschen Kaisers entgegen genommen habe, daß Deutschland mit seiner Kriegsflotte nur Vertheidigungszwecke verfolgen und nur seinen Handel und seine Häfen schützen wolle. Freilich darf man in dem politischen Leben solchen Schiedsgerichtsverträgen auch keine größere Bedeutung beimessen als sie wirklich besitzen. Nur Streitfragen zweiten und dritten Ranges können durch solche Schiedsgerichte im Allgemeinen gelöst werden, und brechen Streitfragen zwischen zwei Völkern aus, die zugleich Lebensfragen sind, so versagen gewöhnlich die Schiedsgerichte ganz und gar. Die Haager Friedens-

konvention ist ja auch eine solche Einrichtung, wir haben aber in jüngster Zeit dreimal erleben müssen, in der Cubafrage zwischen Amerika und Spanien, in der südafrikanischen Frage zwischen Buren und Engländern und jetzt in der Mandchurenfrage zwischen Rußland und Japan, daß die Haager Friedenskonferenz ohne jede Wirkung war, ja in den großen Streitfragen nicht einmal in Anspruch genommen wurde, da die streitenden Mächte erklärt hatten, daß sie sich dem Urtheile der Haager Friedenskonferenz nicht unterwerfen würden. Nun sind auch einige englische Zeitungen offenerherzig genug gewesen, und haben deutlich ausgesprochen, was England der Schuh drückt. So sagt die „Morning Post“, daß England nicht auf die Dauer eine so große Flotte besitzen könne, die den Flotten aller anderen europäischen Mächte überlegen sei. England müsse also danach streben, einige Großmächte auf seiner Seite zu haben. Nothwendigerweise müsse England nun der Gegner der stärksten Macht auf dem europäischen Festlande sein, und es sei wohl die Zeit gekommen, in Deutschland den Nebenbuhler Englands zu sehen, da Deutschland zu Wasser und zu Lande nach der Vorherrschaft strebe. Diese Behauptung ist aber nur englischer Argwohn, denn Deutschland strebt weder zu Lande noch zu Wasser nach einer Oberherrschaft in der Welt. Solchen Größenwahn besitzt Deutschland nicht, sondern es verfolgt nur eine starke Friedens- und Freundschaftspolitik mit der Parole: „Zusammen auf dem Felsen!“

Der russisch-japanische Krieg.

Der Zwischenfall im Rothen Meer.

Wolffs Telegraphenbureau meldet aus Aden: Der russische Kreuzer „Smolensk“ übergab die dem norddeutschen Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ abgenommene Post dem nach Bombay bestimmten Dampfer „Persia“ der Peninsular und Oriental Linie.

Ein Reuters-Telegramm meldet hierzu weiter: Um die an Bord des deutschen Reichspostdampfers „Prinz Heinrich“ beschlagnahmte japanische Post dem britischen Dampfer „Persia“ übergeben zu können, hielt der russische Giskreuzer „Smolensk“ die „Persia“ gewaltsam eine Stunde auf. Der „Smolensk“ beschlagnahmte zwei für Nagasaki bestimmte Postfächer des „Prinz Heinrich“.

Die „Norddeutsche“ meldet: Laut telegraphischen Berichten ist am vorigen Freitag durch den russischen Giskreuzer „Smolensk“ die nach Japan bestimmte Post an Bord des deutschen Reichspostdampfers „Prinz Heinrich“ weggenommen worden.

men worden. Wie wir hören, ließ die Regierung wegen des Vorfalles in Petersburg durch den dortigen deutschen Votschafter sofort Proteste erheben.

Zu der Beschlagnahme der deutschen Post von Japan hat auch die Postbehörde, wie der B. A. M. von ausländischer Seite erfahren, bereits Stellung genommen und an die russische Regierung telegraphisch das Ersuchen gerichtet, für die umgehende Herausgabe und Weiterbeförderung der Briefe und Listen Sorge zu tragen. Bisher hat sich jedoch die russische Regierung noch nicht geäußert. Unter den beschlagnahmten Briefkästen befindet sich auch der Kartenschlüssel von London und Italien.

Ein japanischer Torpedobootzerstörer

beschlagnahmte eine Dschunke, welche Post von Port Arthur nach Tschifu bringen sollte. Briefe, die sich auf Seeres- und Marineangelegenheiten von Port Arthur bezogen und werthvolle Nachrichten enthielten, wurden einbehalten; die Briefe, die sich nicht mit militärischen Angelegenheiten beschäftigten, wurden nach Petersburg aufgegeben mit dem Ersuchen, sie den Adressaten zu übermitteln.

Die Peninsular and Oriental Line erklärt es für unrichtig, daß ihr von den Russen im Rothen Meer beschlagnahmter Dampfer „Malacca“ Waffen und Munition für Japan an Bord hatte. Der Dampfer sei ein Schiff, das mit dem Anlaufen von Zwischenhäfen einen regelmäßigen Dienst mit Reisenden und Ladung von London nach China und Japan mache. Er befördere, wie alle Dampfer der Linie, Güter der englischen Regierung und habe auch auf seiner diesmaligen Reise einen solchen nach Hongkong bestimmten Regierungstransport an Bord.

Die Russen am Motienpaß gelchlagen.

General Kuroki berichtet, daß am 17. Juli gegen 3 Uhr Morgens der Kommandeur des russischen Armeekorps v. Keller mit über zwei Divisionen unter dem Schutze dichtesten Nebels einen heftigen Angriff auf den Motienpaß und die benachbarten Positionen zu machen begann, die von einem Theile der japanischen Armee besetzt sind. Die Japaner leisteten hartnäckigen Widerstand, warfen den Feind allorten zurück und verfolgten ihn bis Kunkapootzu. Ueber die Verluste werden Erhebungen angestellt.

Port Arthur.

Auf eine Anfrage der „Russ. Tel.-Ag.“, die sie am 18. Juli bezüglich der Meldung, daß die Japaner 30 000 Mann verloren hätten, gestellt hatte, ging heute aus Moskau ein Telegramm vom 15. Juli ein, das besagt: Vier liegen Nach-

Kleines Feuilleton.

Ein falscher Marquis. Eine merkwürdige Geschichte, die aus einem englischen Familienroman entlehnt erscheint, bezieht sich in den letzten Tagen die feinen Kreise von Paris. Der Marquis von Casa-Niera, ein spanischer Grande, der in Paris ein Palais in der Rue Verri besaß und die erste Gesellschaft in Paris bei seinen eleganten Festen anfang, hat sich als ein Abenteuer und falscher Marquis entpuppt, der gar nicht der Marquis des früheren Marquis von Casa-Niera ist. Der alte Marquis war ein besonderer Günstling der verstorbenen Königin Isabella von Spanien gewesen und auch in Paris wegen seiner politischen Interessen und seines Reichthums sehr bekannt. Als er stark hinterließ er sein Vermögen von 80 Millionen und seinen Rang einem Neffen, Jose Maria y Niera, der aber auch bald starb. Nun tauchten zwei neue Neffen des Marquis auf, Alejandro und Gonzalo, die vor allem auf die Auslagen eines alten Dieners des Hauses, Mediano Roz, auch vom Hofe anerkannt wurden. Die beiden Brüder zogen in das alte Schloß der Nieras und erfüllten die stillen Räume mit ihrem Streit und Lärm und bedrohten sich mit Revolvern bis schließlich Gonzalo verlor und Alejandro allein im Besitze des Namens und Reichthums blieb. Nun wird der eben noch glänzend und reich dahinkommende in das Dunkel der Armut und des Ungekannten zurückgeworfen, ein schneller Wechsel und ein plötzliches Auf und Ab des Glückes wie es sonst in unseren geordneten und ruhigen, politisch regulirten Zeiten nur selten vorkommt. Die Zeiten der falschen Waldemare und „falschen Demetrius“ sind nun vorbei. Wer aus der Vergangenheit tauchen noch manche Gestalten auf, die ein ähnliches Schicksal mit einem kurzen Ruhme umgeben. So hatte während der Revolution ein entfloherener Galceren den Namen des Grafen Pontis de Sainte-Melene sich angeeignet, nachdem er den Grafen, als dessen Diener und Verwalter er mit seinem Leben genau bekannt war, während seiner Emigration in Spanien getödtet hatte. Der berühmte französische Politiker Ribot erkannte ihn wieder und redete ihn, während er mit dem Herzog von Berry promenierte, mit seinem Epitheton an, worauf sich der Mann unwillkürlich umdrehte und sich dann verriet. Eine komische Geschichte spielte in Rom unter dem VII. mit einem Schwindler, der sich für den Sohn eines spanischen Fürsten ausgab. Er ließ sich schnell befehlen, bekam die Weichen, stieg bis zum Bischof empor und lebte nun auf

einem eigenen Schiffe mit großem Gepränge nach Alexandria. Bei seinem feierlichen Einzuge über erkannten die Ouzen- und Dattelverkäufer in ihm einen armen Felleh und früheren Kumpanen, und der falsche Kirchenfürst mußte beschämt nach Italien zurückkehren, wo er mühsam sein Leben fristete. Ein Niesenprojekt, der durch einen solchen Abenteuerer hervorgerufen wurde, war der Prozeß Tichborne, der ganz England in Aufregung versetzte und viele Millionen kostete. Der Lord Tichborne hatte keine Kinder hinterlassen, sondern nur zwei Neffen, Roger und Abel. Der ältere ward von den Wellen verschlungen, der jüngere starb bald darnach. Die nun folgende Erbin, die Mutter der beiden Neffen, wollte aber nicht an den Tod Rogers glauben, sondern ließ sich gern von einem Schwindler betrogen, der sich für Roger Tichborne ausgab, obwohl er größer war, völlig ungebildet und ohne alle Kenntniß von dem früheren Leben des Ertrunkenen.

Ein weiblicher Kosak. Vor einigen Tagen ging durch die Presse die auch von uns wiederholte Mitteilung, daß sich unter den auf dem Kriegsschauplatz weilenden Kosaken eine Frau befände, die durch ihre Kenntniß der chinesischen Sprache den Russen große Dienste leiste. In einem Briefe des Hauptmanns Krasnow an das Organ des Kriegsministeriums „Ruski Inwalid“ findet sich folgende Schilderung dieser tapferen Frau: Michel Nikolajewitsch, unser neuer Dolmetscher, leistet den Kosaken große Dienste, er trägt große Stiefel, die lange Tunika der Kosaken, die Usherkeska, die pelzgefütterte Kopfbedeckung, die Papotka, die einige Doarbschisch leben läßt. Seine Züge sind sympathisch, er hat große lebhaft Augen, Wollhaare, sinnliche Lippen oder weder Schnurrbart noch Bart. Im ersten Augenblick lassen sich gedrungene Antlitz, der hübe und ungerirte Gang von Michel Nikolajewitsch nicht den Argwohn aufkommen, daß man es hier mit einer Frau zu thun habe. Nur wenn man genauer hinsieht, wenn man die Rundung der Schultern betrachtet, die seinen Linien ihrer Gestalt, beginnt man zu ahnen, daß dieser Dolmetscher dem schönen Geschlecht angehört. Michel Nikolajewitsch ist thörschlich die Tochter eines Soldaten aus der Zeit Nikolas I., die Witwe eines braven Wärgers der Stodt Nikolai-Dasourisk. — Der Gang zu einem abenteuerlichen Leben, glühender und ernster Patriotismus, das Bewußtsein durch ihre vollständige Kenntniß der chinesischen Sprache, den Kosaken bei ihren Reconnoissierungen nützlich zu sein, sind die Gründe, die diese junge Frau bewogen haben, ihr Geschlecht zu vergessen, die Uniform an-

zuzeigen und sich als freiwillige dem General Rennenkampf, bekannt als Kommandeur einer Kosakendivision, anzubieten. Vergessen Sie, daß ich eine Frau bin, betrachten Sie mich als einen ihrer Kameraden, nennen Sie mich einfach „Michel Nikolajewitsch“, sagte sie zum General, als sie sich ihm vorstellte. „Ich werde unter demselben Dache schlafen, wie Sie, mein Vater war Soldat und hat mir eine militärische Erziehung gegeben, ich will mit Ihnen die Leiden und Freuden des Soldatenlebens theilen.“ Die lebhaft und energische Frau ist überall, sie tritt in die Verhandlungen mit chinesischen Beamten ein, befragt die verdächtigen Individuen, die bei den Vorposten angehalten wurden, befragt mit den Journalen die Märkte und kommt, wenn sie einige Augenblicke frei ist, den Kosaken zu Hilfe, wenn sie ihre kleinen persönlichen Einkünfte zu machen haben. Und in der Nachbarschaft des Generalstabes kann man öfter folgenden Dialog hören: „Was hast Du nöthig, Bruder? Streichlöcher?? — „Ja, aber ich brauche auch Tabak!“ antwortete ein kühner Kosak. — „Na, habe ein wenig Geduld, alles der Reihe nach“, lautet die fröhliche Antwort. „Quers! sollst Du Streichlöcher haben und dann auch Tabak.“ Und allmählich übermitteln die junge Frau, die die chinesische Sprache ohne die geringste Schwierigkeit spricht, die Wünsche ihrer Soldaten den Krämerleuten des himmlischen Reiches. — General Rennenkampf sitzt in seinem kleinen Stimmer, das weiter kein Mobiliar enthält, als Kommode, Spiegel und Dolmetsch. Er hat keine Korrespondenz beendet und empfängt den Chef der städtischen Behörde und den Kommandanten der chinesischen Garnison. Der letzte, der Hauptmannsdrang hat, laßt unaufhörlich, mit hinterlistigem Ausdruck und erklärt, daß er bereit sei, alles für die Russen zu thun, ihnen Stroh, Schlachtvieh, alles was sie wollen, zu liefern. „Gibt ihm zu verstehen“, sagt der General zu seinem weiblichen Dolmetscher, „daß ich, wenn er willig ist, sein Freund sein werde, wenn er mich überführt, ich unerbittlich sei, sagt noch hinzu, daß ich ein sehr böser Mann sei.“ Der Dolmetsch bezieht sich, je heller leuchtet das Gesicht des Chinesen vor Freude. Daou, Daou (Ja, Ja), sagt er und verspricht alles. Da kommt ein Chineser um eine Weidung zu verkaufen. Michel Nikolajewitsch verhandelt mit ihm und bringt dem General die Nachricht, daß 400 japanische Infanteristen 18 Werst von hier stehen. Und laut erschallt das Kommando des Generals zu den Soldaten darüber: „In den Sattel!“ Michel Nikolajewitsch ist der erste, der zum Rennevousplatz eilt.

richten aus japanischer Quelle vor, die bestätigen, daß die Japaner am 10. Juli einen Angriff auf Port Arthur machten und Anfangs auch einige Erfolge hatten, dann aber unter großen Verlusten mit Unterstützung unserer Flotte zurückgeschlagen wurden.

Zur Rückberufung der Schweizerischen Militärmission.

In der Angelegenheit der Rückberufung der Schweizer Militärmission von dem russischen Hauptquartier in Ostasien theilt das Berner Militärdepartement amtlich mit: Oberst Audoubert ist am 15. Juli aus Rußland zurückgekehrt und erstattete dem Militärdepartement über die muthmaßliche Veranlassung der Rückberufung Bericht. Er bestritt mit aller Entschiedenheit den Vorwurf, beleidigende Aeußerungen über die russische Armee gethan zu haben, und erklärte auf das Bestimmteste, daß er nie beabsichtigt habe, Unangenehmes oder gar Beleidigendes über die russische Armee zu sagen. Aus der Mittheilung fremder Offiziere im russischen Hauptquartier glaubt Audoubert schließen zu können, daß es sich wahrscheinlich um Mißverständnisse oder um eine entstellte weitergegebene Aeußerung handelt, an die er sich selbst nicht erinnert, welche aber jedenfalls keinen beleidigenden Sinn haben konnte.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Mobilmachung.

Petersburg, 19. Juli. Der Transport des 5. sibirischen Armeekorps ist seit dem 12. Juli in vollem Gange. Der Zar besichtigte die Truppen vor ihrer Abreise.

Kapitän Rudnew.

Petersburg, 19. Juli. Kapitän Rudnew vom „Barjak“, der bei Tschumulpo am Kopfe verwundet war, ist nach einer Operation in ein Sanatorium für Geistesranke gebracht worden.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 19. Juli. Aus Jankau wird gemeldet: Laut den letzten Nachrichten befinden sich in Kaitschou 10 000 Japaner. Alle Dörfer um Kaitschou sind von ihnen überfüllt. Große Truppentheile sind in den Bergen zerstreut, wo 9 Batterien aufgestellt sind. In Kaitschou sind 25 Geschütze von Jankau stehend die Japaner noch etwa 25 Kilometer entfernt. In Jankau ist alles ruhig. Schiffe werden ohne Hindernisse ausgeladen. Die Japaner konfiszieren sämtliche Proviant und Fourage der mandchurischen Bevölkerung. Die chinesische Bevölkerung jener Gegend ist furchtbar aufgebracht gegen die Japaner. Einer Privatmeldung aus Nagasaki zufolge ist dort die Bevölkerung sehr aufgeregt. Drei japanische Banken hätten die Zahlungen eingestellt, wodurch die Kriegsbegeisterung wesentlich herabgemindert worden sei. In dem europäischen Viertel von Nagasaki sind die Wachen bedeutend verstärkt worden, da die Lage für die Ausländer sehr unsicher erscheint. Die Strömung gegen den Krieg macht sich immer mehr bemerkbar.

Die beschlagnahmten Postfacien.

Petersburg, 19. Juli. Zur Beschlagnahme der für Japan bestimmten Postfacien auf dem Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“ verlaute von amtlicher hervorragender Quelle, daß die Rechtsfrage in der Untersuchung der Angelegenheit aufs sorgfältigste behandelt werden soll. Es werde beabsichtigt, Deutschland in jeder Weise darin gerecht zu werden. Sollte sich erweisen, daß russischerseits unberechtigter Weise vorgegangen ist, so werde die russische Regierung alles aufbieten, den Vorfall in gebührender Form auszugleichen.



Wiesbaden, 19. Juli 1904

Prinz Prosper Arenberg

hat durch einen Grafen Dohna dem Wiener Schriftsteller Heinrich Wenden eine Duellforderung zugehen lassen, weil er sich durch dessen Roman „Tropenfoller“ beleidigt fühlt.

Deutsch-Südwestafrika.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Koblenz: Von dem hiesigen Telegraphenbataillon sind Montag früh 42 Mann zur Mitbildung der neuen Telegraphenabtheilung nach Südwestafrika abgereist. Auf dem Bahnhof waren die Offiziere der zusammengeführten Kompanie, viele Angehörige und eine große Menschenmenge versammelt. Der Bataillonskommandeur brachte ein Hurrah auf die Scheidenden aus. Die Musik spielte die Nationalhymne und Abschiedslieder.

Frankreich und der Vatikan.

Der „Figaro“ meldet aus Rom, der Papst lasse sich durch die Androhung des völligen Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Kurie nicht einschüchtern und erhalte die den Bischöfen von Laval und Dijon erteilten Befehle, vor der Kongregation des heiligen Offiziums zu erscheinen, aufrecht; er sehe diese Befehle als einen Akt der päpstlichen Gewalt an, der kein Bischof der Welt sich entziehen könne. Falls die französische Regierung die Bischöfe von Laval und Dijon unter ihren Schutz nehme und dem Nuntius seine Pässe überfende, werde der heilige Stuhl die Mächte über die Angelegenheit eingehend unterrichten und über die widerspenstigen Bischöfe die große Exkommunikation verhängen. Man finde in vatikanischen Kreisen, daß die französische Regierung als Anlaß für einen Bruch kein günstiges Feld gewählt habe, da die Angelegenheit des Zwistes die innere Disziplin der Kirche angehe und das Recht des heiligen Stuhles unangewiesen sei. Was das Konkordat anlangt, so erklärte der Papst seit langem, daß es für die bürgerliche Gewalt zu günstig sei, und daß er zwar nichts thun werde, um dessen Aufhebung zu befördern, aber auch nichts,

um sie zu verhindern. Andererseits wird berichtet, daß Nuntius Lorenzelli wahrscheinlich nach der amtlichen Ueberreichung des Ultimatums nach Rom abreisen werde, ohne die Zustimmung seiner Pässe abzuwarten.

Das Attentat auf Andrejew.

Aus Agdschakent (Transkaukasien), 18. Juli, wird gemeldet: Der Mordanschlag auf den Vizegouverneur Andrejew wurde auf der Promenade verübt, auf der Sonntags infolge des Konzertes eine große Anzahl von Spaziergängern weilt. Andrejew, der in der letzten Zeit viele Drohbriefe erhalten hatte, pflegte stets in der Begleitung eines Dieners auszugehen, den er gestern jedoch zur Beaufsichtigung seiner Wohnräume zurückgelassen hatte. Als der Vizegouverneur von der ersten Kugel getroffen war, sank er zu Boden; dann wurden noch fünf Schüsse auf ihn abgefeuert, so daß er sofort tot war. Der Mörder, vermutlich ein Armenier, entfloß und lud wieder den Revolver. Von einigen Spaziergängern wurde er vergeblich verfolgt. In der Nacht wurde ein der That dringend Verdächtiger verhaftet.

Ausland.

Wien, 19. Juli. Den neuesten Depeschen zufolge galt der Triester Bombenanschlag direkt der Person des Statthalters, der die angeblich geplant gewesene Errichtung einer italienischen Universität hintertrieben haben soll. Die Wiener Regierung ist zu ernstern Maßnahmen entschlossen und der Ministerpräsident daher im Besitz weitgehender Vollmachten. — Von offiziöser Seite wird neuerdings allen Nachrichten entgegen getreten, wonach Kaiser Wilhelm zu den süd-böhmischen Manövern kommen soll. Es wird betont, daß eine neuerliche Begegnung des deutschen Kaisers mit Kaiser Franz Josef gar nicht in Aussicht genommen war. — Anlässlich der 95jährigen Gründungsfeier des russischen Leibgarde-Regiments Kefshelm sandte der kommandierende General Giedlud an den Inhaber des Regiments Kaiser Franz Josef ein warmes Guldigungstelegramm, das der Monarch mit ungemein herzlichem Ausdruck beantwortete.

Triest, 18. Juli. Die Statthalterei hat die Vereine „Societa ginnastica“ und „Vita dei Giovanni“ aufgelöst und ihnen bis zum Rechtskräftigwerden der Entscheidung jede Thätigkeit verboten. Diese Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß in den Räumen der „Societa ginnastica“ Bomben gefunden worden sind.

Rom, 18. Juli. Der Zustand der Bäckergesellen ist beigelegt. Morgen wird die Arbeit wieder aufgenommen.



Gräßliche Fallschpieler. Die „Berl. Ztg.“ meldet aus Schneidemühl, 18. Juli: In der heutigen Verhandlung gegen die Grafen Brinski vor der hiesigen Straßammer, die des Fallschpiels angeklagt sind, beantragte der Staatsanwalt gegen die beiden Grafen je 8 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust wegen gemeinschaftlich verübten vollendeten Betruges und außerdem gegen den Grafen Johann Brinski wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen 5 Monate Festungshaft.

Dampferkatastrophe. Aus Hamburg, 18. Juli wird gemeldet: Der heute Abend hier eingetroffene englische Dampfer „Girondelle“ überannte auf der Reise von London nach hier den englischen Torpedobootzerstörer „Daughy“. Aus der Beschaffenheit des Buges der „Girondelle“ kann man schließen, daß die „Daughy“ direkt durchgeschnitten sein muß. An der linken Seite des Buges hat die „Girondelle“ oberhalb der Wasserlinie ein Loch, das mit Säcken notdürftig zugestopft ist. Der erste Offizier erklärt, daß bei der Kollision Niemand ertrunken sei.

Messeraffaire. Aus Wien, 18. Juli, wird uns gemeldet: Der Zwelverger Moriz Boden hat heute Vormittag aus nichtiger Ursache den Kaffeehausbesitzer Mayers durch Messerstiche in den Unterleib lebensgefährlich, sowie zwei hinzueilende Personen, darunter einen Schupmann, schwer verletzt. Erst nachdem Passanten den Attentäter beinahe gelyncht hätten, konnte er verhaftet werden.

Feuersbrunst. In Sillein (ungarisches Komitat Tremhin) entstand gestern in der inneren Stadt Feuer, dem mehrere Gebäude zum Opfer fielen. Der Brand griff sofort auf die äußere Stadt über, wo zahlreiche Häuser eingeschert wurden. — Im Dorfe Torna brannten gestern 36 Häuser mit Nebengebäuden nieder. Zwei Kirchen und die Schulen wurden eingeschert.

Die Cholera in Persien. Aus Teheran eingegangene Nachrichten besagen, daß die Cholera dort eine erschreckende Ausbreitung gewinnt. Die Europäer flüchten aus der Stadt ins Gebirge. Die Zahl der täglichen Sterbefälle soll bis 900 betragen.

Ertrunken. Wie die St. Abendz. meldet, überannte gestern Abend gegen 10 Uhr auf der Ober bei Frauenborn der Dampfer Prinz Heinrich ein Boot mit vier Insassen. Drei derselben konnten sich retten, während der vierte, ein verheirateter Tischlermeister, Vater von vier Kindern, ertrank. Die Leiche des Verunglückten konnte bisher nicht gefunden werden.



Aus der Umgegend.

Kastel, 18. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich während der Festungsmanöver ereignet. Bei dem Abschießen einer Leuchtfluge wurde das Bein eines Soldaten vom 88. Regiment vollständig zerschmettert.

*** Viehbruch, 18. Juli.** Trotz der vielen Unfälle, denen Radfahrer beim Vergabfahren auf der Wiesbadener Allee zum Opfer gefallen sind, sieht man solche immer noch immer wieder in einem halbscherzhaften Tempo die Allee herunterfahren. Auch gestern mußte ein Radfahrer, der die Wiesbadener Allee mit seinem Rennrad heruntergejagt kam, seine Wagenhalbfahrt schwer büßen. Unterhalb der Mosbacher Brücke verlor er, wie die „Ztg.“ meldet, die Herrschaft über sein Rad, so daß er von demselben stürzte und sich dabei überschlug. Hilfsbereite Passanten brachten den Schwerverletzten nach einer nahen Villa, von wo aus er später nach dem Krankenhaus verbracht wurde.

c. Viehbruch, 19. Juli. Bei der gestrigen Fohlenverloosung zu Limburg a. L. gewannen Herr Thierarzt Dr. Müller und Herr Landwirth Heinrich Heide je ein belgisches Saugfohlen. **S. Vierstadt, 18. Juli.** Nach langer Ruhe hat sich der „Fidelio“ wieder aufgeführt und gestern im Saale zum Bären ein Sommervergnügen, bestehend in humoristischen Vorträgen, Gesangs- und Tanz-Verlosung, usw. veranstaltet. Reiches Applaus fanden die Couplets des Herrn Harmonisten Lehmann aus Wiesbaden. Das Doppelquartett des Vereins brachte die Lieder „Heimkehr“ und „Antreue“ zum Vortrage und erzielte damit lebhaften Beifall. In anerkennenswerther Weise trug auch eine Anzahl von Mitgliedern des Männergesangsvereins ihre Chöre in schöner Weise vor und trugen so zum guten Gelingen der Veranstaltung einen wesentlichen Theil bei. Daß sich der Verein der Günst des Publikums erfreut, beweist der überaus gute Besuch, da Saal und Garten gefüllt waren.

c. Erbenheim, 19. Juli. Bei der gestern zu Limburg a. L. stattgehabten Fohlenverloosung des „Mittelrheinischen Pferdegeschmies“ erhielt der Landwirth Ernst Quint auf eine jährliche trachtige Stute (Belgier) den 1. Preis, Landwirth Peter Theodor Dreher auf eine jährliche trachtige belgische Stute den 2. Preis und Landwirth Heinrich Metten auf eine jährliche belgische Stute den 3. Preis. Milchhändler Karl Wintermeyer gewann bei der Verlosung ein belgisches Saugfohlen.

(-) Nauenthal, 17. Juli. Der heutige Sonntag hat uns wieder gezeigt, daß unser reizend auf lustiger Vergeschoß gelegenes Weinböhren zu den bestbesuchten Ausflugsorten gehört werden kann. Neben zahlreichen Touristen zu Wagen und zu Fuß hatten wieder zwei große Vereine mit Musikkapellen hier Einkehr gehalten.

I. Langenscheidt, 18. Juli. Der verstorbene Rentner Thomas Diefenbach von hier hat dem hiesigen Diakonissenfonds zum Erben des größten Theiles seines Vermögens eingesetzt. Nunmehr ist auch dem Diakonissenfonds vom Kaiser die Genehmigung erteilt worden, das Vermächtniß anzunehmen und der Testamentsvollstrecker Herr A. Seigmann hat das Geld zur Auszahlung an den Diakonissenfonds bereits angewiesen.

*** Gattenheim, 18. Juli.** Zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags durchraute gestern ein Frankfurter Automobil in unglaublich schnellem Tempo die Ortsstraße. Von Ostlich kommend, war an dem Auto vor der Station Gattenheim die Bremskette gekappt und der Kraftwagen raste mit seinen vier Insassen ohne Bremsen weiter. Die Straße in Gattenheim war durch den vorausgehenden Regen ausgetrocknet. Das Automobil verlor mehrmals den Halt. Nur der Geistesgegenwart des Führers des Fahrzeuges, Baron v. Schlendorf, ist es zu verdanken, daß ein Unfall auf der belebten Straße vermieden wurde. Er lenkte das Automobil, nachdem es mehrmals ausgeglichen war, und aus der Ortsstraße einen schweren Sandstein ausgerissen und das Gerüst eines Hauses beschädigt hatte, sicher auf den Weg nach Eberbach, wo es gelang, es zum Stehen zu bringen. Das verunglückte Fahrzeug wurde „mit Werdefräßen“ zur Bahn gebracht.

Je Winkel, 18. Juli. Der Gesangsverein Liebertang hier erte, wie bereits gemeldet, gestern sein 50jähriges Bestehen. Von schönsten Wetter begleitet nahm das Fest einen wirklich herrlichen Verlauf. Am Vorabend fand ein Fackelzug sämtlicher hiesiger Vereine durch die festlich geschmückten Straßen zu Winkel statt. Fast sämtliche Gebäude waren beleuchtet. Hieran war Festkommissar auf dem in den Gartenanlagen des Herrn Carl Saumann hergerichteten Festplatz. Am Sonntag begann um 12 Uhr das Abholen der auswärtigen Gesangsvereine unter Vorantritt einer Kapelle. Um 3 Uhr stellte sich der Festzug auf. Auf dem Festplatz wurden Gesang- und Musikvorträge zum Besten gegeben. Der Festball am Abend im Rheingauer Hof verlief wiederum in recht gemüthlicher und genussreicher Weise. Der Schluß der Feier bildete heute ein allgemeines Volks- und Kinderfest auf dem Festplatz.

*** Johannisberg, 18. Juli.** Am 13., 14. und 15. August feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 25jähriges Bestehen. Die Jungfrauen haben beschlossen, eine Fahne zu stiften, welche gelegentlich des Jubiläums eingeweiht wird. Die Fahne ist auf Grund prächtiger Entwürfe bei der Firma Vietor in Wiesbaden bestellt.

St. Lorch, 19. Juli. Gestern Vormittag gegen 12 Uhr wurde die Feuerwehralarmiert, da in den Wäldungen im „Hohelied“ Feuer ausgebrochen war. Das Feuer griff infolge der Trockenheit mit rasender Schnelligkeit um sich und es fielen demselben in kurzer Zeit (ca 4 Stunden) etwa 20–25 Morgen Wald zum Opfer. Gegen 4 Uhr erst konnte man dem Feuer Einhalt gebieten. Mit dem Löschen waren etwa 200 Mann beschäftigt. Der angerichtete Schaden ist groß.

*** Braunbach, 18. Juli.** Das Schützenfest und die Fackelweih der hiesigen Schützengesellschaft wurde am Samstag mit Fackelzug durch die festlich beleuchteten Straßen eingeleitet. Herr Bürgermeister Schulte sprach in einer Rede der Schützengesellschaft seinen Dank aus für die Einladung, die an die Stadtvertretung ergangen, und wünschte dem Fest einen guten Verlauf, der ja von vornherein durch die allgemeine Theilnahme der Bürgererschaft schon gesichert sei. Er schloß mit einem Hoch auf den Verein, das einen brennenden Widerhall in dem weiten Fest fand. Am Sonntag verläutelten sich die Schützen nach einem vorausgegangenen Ruf beim Schützenkönig, Herrn Chr. Volk, dem von der Fackel ein Ständchen dargebracht wurde. Am Nachmittag, nachdem die von auswärts eingetroffenen Vereine empfangen waren, setzte sich der Festzug durch die Stadt in Bewegung. Auf dem Festplatz wurde sofort die Weihe der Standarte vorgenommen. Den Königsstich auf den Vogel gab als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Schulte ab, der bei seiner Ankunft von Herrn E. Buchholz begrüßt und ihm der Dackel ausgeprochen wurde für das außerordentliche Wohlwollen, das er der Schützengesellschaft von jeher entgegen gebracht. Die Würde des Schützenkönigs fiel Herrn Lorenz Hammer zu, dem unter den üblichen Formalitäten die Insignien überreicht wurden.

Mainz, 18. Juli. Der juristische Ausschuss der Stadtverordnetenversammlung lehnte den Antrag, die Namen derjenigen Stadtväter, die eine Sitzung ohne Entschuldigung schuldig, bekannt zu geben, ab. — Der frühere Schuhwarenhändler Wilmann von hier, der in Mannheim wegen Betheiligung an Schwindelverbrechen verhaftet worden war, wurde gegen eine Kaution von 50 000 M. auf freien Fuß gesetzt.

Bingen, 18. Juli. Heute Abend löste sich das Gesims eines Fensters im dritten Stockwerk eines hiesigen Warenhauses und fiel auf das vor dem Schaufenster stehende Publikum. Einer Frau wurde der Schädel zertrümmert. Das übrige Publikum blieb unverletzt.

Graubach, 18. Juli. Infolge Ueberhandnehmens der Wildschweine hat die Forstbehörde im Distrikt Deutschensberg im Dinkholderthal einen Wildschweinefang angelegt. Als die Anlage zum ersten Male fängisch gestellt war, wurden drei Schwarzkittel gefangen.

Graubach, 18. Juli. Von gestern ab werden sämtliche Boote der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft an der hiesigen Landebrücke anlegen, mit Ausnahme der Schnellboote. Bekanntlich hielten die Schiffe seither nur an, wenn 10 und mehr Personen ein- oder ausstiegen.

Limburg, 18. Juli. Eine Dame aus Diez stürzte am Samstag Vormittag auf der oberen Diezstraße so unglücklich vom Rad, daß sie eine Verfrachtung des Fußes erlitt. Nach Anlegung eines Verbandes durch Mitglieder der Krieger-Sanitätskolonne wurde die Verunglückte mittelst Wagens nach ihrer Wohnung „Villa Bismarck“ in Diez verbracht. — Dem am 1. September 1828 in Rennerod geborenen Sattler Ferdinand Dantz, welcher seit 1873 in der hiesigen Kgl. Eisenbahn-Hauptwerkstätte beschäftigt ist, wurde das Allgäuer Ehrenzeichen verliehen. Die Ueberreichung erfolgte am Samstag Abend in Gegenwart der Beamten und Arbeiter in feierlicher Weise durch Herrn Eisenbahninspektor Kersten. Derselbe beglückwünschte den Herrn Dantz auch Namens Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Bode und Namens der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt. Bemerkenswert ist, daß Herr Dantz während seiner 31jährigen Dienstzeit noch keinen einzigen Tag krank war. — Der Vorstand der Königl. Verkehrs-Inspektion Limburg, Herr Rechnungsrath Meinede, ist zum Kgl. Verkehrs-Inspektor befördert.

Weilburg, 18. Juli. Heute traf hier der Operpräsident v. Windheim aus Kassel und Regierungspräsident Kengsternberg aus Wiesbaden ein. Morgen findet die Vorstellung der städtischen Behörden auf dem Rathhause statt, dann die Besichtigung der städtischen Sehenswürdigkeiten und der Fohlenweide im Thiergarten bei Hirschhausen.

Diez, 18. Juli. Der Oberpräsident v. Windheim aus Kassel traf am Samstag Nachmittag 2.15 Uhr hier ein und ist am Bahnhof von den Herren Landrath Zuderstadt und Bürgermeister Scheuern empfangen worden. Der Herr Oberpräsident ließ sich die Beamten des Kgl. Landratsamtes und des Kreis-Ausschusses vorstellen und reiste um 4 Uhr mit dem Dampfboot „Witz“ der Kgl. Wasserbauinspektion Stromabwärts.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Dr. v. Helwig, der Komponist der Oper „Dschisch“, der jetzt als deutscher Militärattaché in Rom lebt, hat eine neue Oper „Die bernardine Princesse“ komponiert, die am Hoftheater in Wiesbaden ihre Uraufführung erleben soll.

LOKALES

Wiesbaden, den 19. Juli.

Sei wie die Hölle . . .

Eigentlich sollte man wirklich nicht auch noch darüber in der Zeitung berichten, was von aller Welt mit Seufzen und Stöhnen konstatiert wird, nämlich, daß wir jetzt eine Hölle haben. Aber was hilft? Von Seiten des Publikums werden wir direkt darauf aufmerksam gemacht, daß wir uns noch nicht ein einziges Mal in entsprechender Form über die herrschende Hitze geäußert haben. Merkwürdiger Weise hat man diesmal noch gar nicht mit „unabweisbarer Sicherheit“ festgestellt, wo eigentlich die „Hitzequelle“ herkommt. Was die Ursache ist, wo eigentlich die Hitze herkommt, darüber haben wir eine große Wärme in unsern Gegenden überhaupt nicht, so steht dieselbe in engstem Zusammenhang mit den Luftdruckverhältnissen über Mitteleuropa. Herrscht hier hoher Luftdruck, so daß nordöstliche bis südöstliche Winde vorherrschen, so bringt dieser erhebliche Wärme, die andauert, bis die Umwälzung der Luftdruckverteilung eintritt. Dieser wird dann gewöhnlich eingeleitet durch Herüberkommen von atlantischen Depressionen, die an ihrer Südseite meist von kleinen Luftwirbeln begleitet erscheinen. Wenn letztere vor dem Kanal oder über dem südlichen England liegen, so bringen sie für unsere Gegenden gewöhnlich Gewitter und Abkühlung, falls sie nämlich über Nordwestdeutschland oder über die Nordsee hinwegziehen. Setzt die Bildung solcher kleinen Wirbel dagegen aus, so dauert die Hitze auf unserm Gebiet fort. Jetzt ist es hoffentlich jedem klar, warum es bei uns so heiß ist. Die höchste Wärme, die innerhalb der letzten 44 Jahre im Rheinland beobachtet wurde, erreichte 35,1 Grad C. und trat ein am 25. Juni 1903. Im Jahre 1865 war der 16. Juli mit 34,4 Grad Celsius der heißste Tag, 1867 der 17. August mit 34,1 Grad C., 1876 der 17. August mit 34,6 Grad Celsius, 1881 der 19. Juli mit 34,8 Grad Celsius, 1892 der 21. August mit 36,8 Grad Celsius. Es war die Zeit, wo in Hamburg die Cholera ausbrach. Seither hat das Thermometer niemals mehr einen so hohen Stand erreicht, bis es am letzten Sonntag auf 38 Grad C. stieg und damit den Rekord von 1892 schlug.

Damit stehen wir eigentlich nicht viel hinter den Tropen zurück, denn die durchschnittliche höchste Temperatur in Kairo beträgt 42,9 Grad C., in Alexandrien 37,4 Grad. Die absolut höchsten Wärmegrade, die auf der Erde beobachtet worden sind, erreichen 50 Grad C. und traten in Arabien, Mesopotamien, der Sahara, in Pandischab, im Innern von Australien und in gewissen Gegenden Kaliforniens ein. Wenn man so in die angenehme Lage versetzt, unter der prächtigen

Temperatur von 50 Grad Celsius zu schmoren, es muß einfach entzückend sein. Bei uns laufen die Menschen jetzt schon mit Schweißperlen umher, die einem gekühlten Kirbis gleichen.

Mit Freuden wurde aber gestern Abend der Rückgang der Temperatur wahrgenommen. Der kühle Lufthauch, den der heutige Morgen brachte, schien allen wie eine Erlösung nach der ungewöhnlichen Hitze, die leider auch Opfer gefordert hat.

Von Stichschlägen meldet man uns aus Mainz: Am Samstag Nachmittag wurde eine in der Wallaustraße wohnende Frau in dem Augenblick, als sie die Thür zu ihrer Wohnung aufschließen wollte, von einem Stichschlag getroffen. Bewußtlos wurde die Frau von anderen Hausbewohnern aufgefunden; ihr Zustand ist bedenklich. — Auch auf dem Petersplatz wurde ein bejahrter Mann von einem Stichschlag getroffen.

Brechenheim, 18. Juli. Am Samstag Nachmittag wurde Herr Sakrahsinski, Maurer, von einem Stichschlag betroffen. Der Mann befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Oberingelheim, 18. Juli. Gestern Nachmittag erhielt ein Dienstknecht einen Stichschlag und mußte ins Spital gebracht werden.

Koblenz, 18. Juli. Zwei Geizier auf einem Schiffe oberhalb Koblenz und auch zwei Touristen wurden auf einer Eisfahrbahn vom Stichschlag getroffen und sterbend dem Hospital zugeführt. Sechs am Schmelzofen des Förder Vereins beschäftigte Arbeiter wurden vom Stichschlag getroffen.

Auch Wassermangel macht sich stellenweise bereits bemerkbar. So kommt aus Graubach die Meldung, daß infolge der großen Trockenheit und Hitze die Stadtverwaltung sich gezwungen gesehen hat, an gewissen Tagesstunden und während der Nacht die Leitung zu sperren.

Die Landwirtschaft leidet selbstverständlich auch bedenklich unter der Hitze. Der reiche Bestand der Felder und der üppige Gehang der Obstbäume droht, wenn nicht sehr bald reichlicher Regen fällt, zu verdorren.

Wie gesagt, gestern Abend hat ja die Hitze eine ganz bedeutende Abkühlung erfahren und auch heute Morgen war es recht schön kühl, aber die Welt braucht zu einer richtigen Abkühlung eine entsprechende Feuchtigkeit. Zu erwarten scheint Regen allerdings nicht zu sein, denn auch heute erstreckt der Himmel wieder in schönster Bläue und Tage stehen bevor, von denen man sagen kann: „Sei wie die Hölle!“ — bel.

Der König von Dänemark unternahm mit dem Automobil gestern Vormittag von Wiesbaden aus einen Ausflug nach Riedelheim und nahm im Hotel Jung das Frühstück ein.

Lehrerpersonalien. Herr Lehrer Bonhausen von Hilsbach ist nach Biersfeld und Herr Lehrer Stahl von Emmersbach nach Elmheim versetzt.

Jubiläumfeier. Am Sonntag, den 23. Juli, Nachmittag 5 Uhr findet aus Anlaß der 31jährigen ehrenamtlichen Thätigkeit des Herrn Bezirksvorstehers Rentners Friedrich Weger in der Armen- und Waisenpflege der Stadt Wiesbaden in dem Festsaal des Rathhauses eine Feier statt. Der Feier wird sich Abends 8 1/2 Uhr in dem Gartensaal des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ eine gefällige Zusammenkunft der Armen-Deputation mit den Herren Armenpflegern anschließen.

Die Nassauische Bank, A.-G. in Wiesbaden, beruft auf den 8. August eine außerordentliche Hauptversammlung, welche die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vornehmen soll.

Cigarrenasche gegen Insektenstiche. Von dem Seismogeist, dessen günstige Wirkung auf frische Insektenstiche allgemein bekannt ist, kann man auf Wanderungen vielfach keinen Gebrauch machen aus dem einfachen Grunde, weil er nicht zur Hand ist. Ein einfacheres Mittel, um die infolge eines Insektenstiches auftretenden Schmerzen und die Schwellung zu verhüten oder zu beseitigen, bietet die Cigarrenasche. Man bringt etwas Asche auf die Stichstelle, läßt einen Tropfen Wasser hinzu (im Nothfalle auch Bier, Wein, Kaffee) und reibt den entsprechenden Theil tüchtig auf die Stelle ein. An rathsamsten ist es, frische Asche zu verwenden, da dieselbe infolge des vorher erfolgten Ausglühens am besten Garantie dafür bietet, daß eine Verunreinigung ausgeschlossen ist. Die Wirkung der Tabakasche beruht auf dem Gehalt an Kaliumcarbonat, welches die von dem Insekt beim Stechen in die Wunde beförderte Säure wirkungslos macht.

Kaufmannsdeutsch. Vom deutschen Sprachverein, Abtheilung Wiesbaden, wird uns geschrieben: Der Hamburger Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hat vergangenes Jahr ein von F. W. Eichen verfaßtes Mundschreiben an die Kaufmannschaft seiner Stadt versandt, in dem es u. a. heißt: In deutschen Handelsbriefen begegnet man oft einer Ausdrucksweise wie der folgenden: „Per Abendpost remittieren wir Ihnen unter eingeschriebenem Couvert Connossement in triplo, Assurance-Certificat und officielles Inspektions-Attest über per Steamers-Verladung, welche Dokumente Sie nur gegen promptes Accept der Ihnen attachirten, dagegen validierenden Tratte La . . . de A . . . an die Trossaten . . . ausliefern wollen.“ Angenommen, die Engländer brächten in ihre Niederlage des vorstehenden Satzes an den entsprechenden Stellen so viele deutsche Wörter hinein, wie wir oben brandvortiert im „Deutschchen“ haben, so würde der Satz lauten: „Mit der evening post we senden you under registered Umschlag Ladesein, dreifach ausgestellt, Versicherungsschein und amtliches Befundzeugniß of . . . shipped im Dampfer . . . which Papiere you will please only deliver to the Bezogenen against sofortige Annahme of the angehefteten Wechsel, thereagainst gezogen, von Marks . . . Aussteller: Messrs. . .“ Ebenso schön muß sich die Sache im Französischen: „Mit dem courrier du soir nous sendons sous Umschlag chargés Ladesein, dreifach ausgestellt, Versicherungsschein et amtliches Befundzeugniß à . . . embarqués im Dampfer . . . lesquels Papiere il vous plaira (de) ne remettre aux Bezogenen que contre sofortige Annahme de la angehefteten Wechsel über Marks . . . Aussteller: Messieurs . . .“ Das ist keine Uebersetzung, man vergleiche nur Wort für Wort. Würde auch nur ein einziger Engländer oder Franzose einen solchen entsetzlichen Mißbrauch in die Feder nehmen? Aber wir, das „Volk der Dichter und Denker“! Soll das wirklich so bleiben? — So weit das Hamburger Mundschreiben. Es mag gewiß nicht leicht für den Kaufmann sein, sich von der ähnen Gattung der Fremdwörter freizumachen, an der früher höchst selten jemand Anstoß nahm, die aber jetzt wie eine Plage unserm Volk so sehr thut. Mit einigem guten Willen läßt sich aber auch das viel thun, zumal jedem Geschäftsmann in den Veredelungsbüchern von Karl Magnus, Dr. Danneberg, Verlag des Allg. D. Sprachvereins, Berlin und F. W. Eichen (Fremdwörter der Handelsprache, D. Cassel, Leipzig) treffliche Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Zum Geburtstag des Großherzogs von Luxemburg wird auch in diesem Jahre wieder eine Adresse überreicht werden. Die Liste zur Einzeichnung liegt bei Herrn Hofonditor Berger, Bärenstraße, aus.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Maurermeisters Wilhelm Dembach zu Wiesbaden, ist am 16. Juli 1904, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Stohl hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. August 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Einjährige vor! Die Anmeldungen zu den diesjährigen Herbstprüfungen für den einjährigen Militärdienst müssen spätestens bis zum 1. August d. J. bei der Prüfungskommission in Wiesbaden eingereicht. Die Prüflinge haben in ihren Gesuchen auch anzugeben, ob, wie oft, und wo sie sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen haben. Ferner haben diejenigen Prüflinge, welche zum 1. Oktober d. J. in den Militärdienst eintreten wollen, dieselben in ihren Gesuchen anzugeben.

Wegen des Ueberfalls auf den Studenten Lamotte in der Nacht zum 11. Juli in der Diebriehstraße, nahe der Adolfschloß, ist eine Untersuchung eingeleitet, in der zunächst nach dem unbekannten Thäter gefahndet wird, der den A. durch Messerstiche schwer verletzt hat. Der Staatsanwalt erläßt gegen denselben folgenden Steckbrief: „In der Nacht zum 11. Juli gegen 3 Uhr ist in der Nähe der alten Adolfschloß der Chemiker Lamotte von einem Unbekannten gestochen worden. Der Thäter soll ein junger, mittelgroßer, schlanker Mann gewesen sein, der dunkle Kleidung und Umlegefalten trug. Es wird um Nachforschung nach dem Thäter und Nachricht an die Staatsanwaltschaft ersucht.“

Der Wekerwaldklub hält seine Jahresversammlung am 31. Juli in Eitorf ab. Außer der ziemlich umfangreichen Tagesordnung ist ein reichhaltiges Festprogramm aufgestellt worden, welches die Theilnehmer an der Versammlung genügende Stunden erwarten läßt.

Groß und Staffort. Die für die Revisionsinstanz noch Leipzig geschickten Strafsakten sind gestern wieder nach Frankfurt an die Staatsanwaltschaft zurückgekommen. Groß und Staffort wird nunmehr der Beschluß des Reichsgerichts durch einen Beamten in Preussenheim direkt zugeleitet; erst dann erhalten sie Kenntniß von der Verwerfung der Revision. Es fragt sich jetzt, welche Schritte die Beiden thun werden, ob sie ein Wiederaufnahmeverfahren bei Gericht beantragen oder von sich aus ein Gnadengesuch an den König richten. Der sehr umfangreiche Bericht der Staatsanwaltschaft an den Justizminister geht, falls er nicht durch die eben erwähnten Schritte der Angeklagten irgendwie verzögert wird, in zehn bis vierzehn Tagen ab. In diesem Bericht wird sich die Staatsanwaltschaft gutachtlich zur Begnadigungsfrage äußern. Nach der Stimmung der maßgebenden Kreise ist nicht zu bezweifeln, daß die Begnadigung nicht befürwortet wird. Das Ministerium, dem neben dem Bericht auch die Strafsakten zugehen, prüft eingehend die Sachlage, und wird dann dem König Bericht erstatten. Die Entscheidung kann sich noch bis zum September hinziehen.

Ein Brand war gestern Nachmittag auf einem Plage an der verlängerten Blücherstraße wahrscheinlich durch Straßenjungen hervorgerufen worden. Man hatte nämlich das auf dem Plage lagernde alte Stroh in Brand gesetzt. Beicht hätte dadurch die auf dem Plage stehende gefüllte Scheune ein Raub der Flammen werden können. Straßenpassanten hatten bereits die Löscharbeit aufgenommen, als die Feuerwehre eintraf, die die Flammen unterdrückte.

Schwer verletzt aufgefunden wurde gestern Abend gegen 1/9 Uhr in der Hellmuthstraße ein Mann. Er hatte eine stark blutende Verletzung im Gesicht und war bewusstlos. Die Sanitätswache beförderte den Verletzten nach dem städtischen Krankenhaus. Bis jetzt konnte aber noch nicht ermittelt werden, auf welche Weise der Mann zu der Wunde gekommen ist, da er noch immer nicht zur Besinnung gekommen ist.

Freund Aebler auf der Straße. In der vergangenen Nacht wurde die Sanitätswache nach der Ecke Philippsberg- und Luerfeldstraße gerufen. Es war dort nämlich ein in geeigneten Umständen befindliches Mädchen unwohl geworden. Die Wache brachte das Mädchen mittelst Wagens scheinbar nach dem Krankenhaus.

Ein Raubüberfall scheint der Johannes Ott, geboren zu Hagenfurt am 27. September 1850 zu sein. Derselbe ist 3. St. ohne festen Wohnsitz und soll, wie im Regierungsamtsblatt zu lesen ist, in Untersuchungshaft gebracht worden, weil er „dringend verdächtig“ ist, 1. am 16. und 17. Dezember 1903 in der Absicht, sich einen rechtskräftigen Vermögensurtheil zu verschaffen, das Vermögen des Wirtbes Georg Geller in Königsberg dadurch um 50 A beschlagnahmt zu haben, daß er sich nach dem Gemache der ihm zum Preise von 50 A verarbeiteten Getränke, ohne zu zahlen, heimlich entfernte, 2. am 17. Dezember 1903 zu Königsberg außerhalb seines Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person ein Meerschweinchen vorzeigte, ohne im Besitz eines Gewerbebescheides zu sein, 3. im Laufe dieses Jahres im Inlande als Landstreicher umhergezogen zu sein, Vergehen gegen Paragr. 283 St.-G.-B., Uebertretung gegen Paragr. 1, 6, 18 G.-G.-B. vom 3. Juli 1876, 361, St.-G.-B. und weil er ein Landstreicher, daher fluchtverdächtig ist. Gegen diesen Beschluß ist das Rechtsmittel der Beschwerde zulässig. Gladenbach, den 27. Mai 1904. — Der bureaukratische Apparat hat wieder einmal großartig gearbeitet. Am 16. und 17. Dezember 1903 hat der Mann die allerdinge dertreffliche That begangen, einen Wirth um 50 A zu schädigen, aber anherdem hat er am 17. Dezember noch die schonverhastete That begangen — ein Meerschweinchen vorzuzeigen. Es ist geradezu gräßlich! Am 27. Mai ist dann vom Gericht die Verurtheilung erlassen und Mitte Juli wird dieselbe hier abgedruckt. — Na, mehr kann man nicht verlangen.

Ein betrunkenen Mann lag gestern Nachmittag in der Goltzstraße. Die Sanitätswache war alarmirt worden, führte natürlich den Transport des Trunkenen nicht aus. Der Sanitätswagen ist denn doch zu gut, als daß man mit ihm alle möglichen auf der Straße umherliegenden Trunkenbolde befördern lassen könnte.

Eine große Menge von Lebensmitteln entwendeten Diebe in einer hiesigen Fremdenpension. Die Spitzbuben waren in das Gebäude eingebrochen und mußten ihre Beute in großen Paketen fortgeschafft haben. Nothwendige Wahrnehmungen werden im Polizeidirektions-Gebäude Zimmer 20 entgegengenommen.

Eingebrochen wurde in der vergangenen Nacht in dem Kontor einer Roulogiehandlung. Geld oder sonstige Werthsachen haben die Spitzbuben nicht gefunden, da der Geschäftsinhaber so vorsichtig war, Geld nicht Nachts im Kontor aufzubewahren. Ob- fensbar aus Muth über die erfolglose Thätigkeit haben die Diebe das Mobiliar zertrümmert.

r. Verlegung. Vom 1. August ab ist der Zugführer A. Zipp von Saarbrücken nach Wiesbaden verlegt.

* **Empfang der Sieger.** Bei dem Sonntag in Weinheim an der Bergstraße stattgefundenen Bundesfest der mittelhessischen Athletenvereine hat sich der Athletenklub „Deutsche Eiche“ wiederum bewährt, indem ihm die ersten Preise zugefallen sind. Der Verein wird seine Sieger am Dienstagabend mit Musik am Bahnhof abholen und nach dem Vereinslokal „Zum Blücher“ geleiten.

* **Zur Aussperrung der Bauarbeiter.** Von der Bauarbeiter-Verordnung liegt heute, was Wiesbaden betrifft, nichts Neues vor. Beide Parteien verharren noch auf ihrem Standpunkt. Unverkennbar ist, daß sich die Arbeiter mit anerkannter Würde behaupten. — Der Mitteldeutsche Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe legt seinen Standpunkt in einem längeren Rundschreiben dar, in dem es u. A. heißt: Um die bereits ausgebrochenen Streiks rascher zu Ende zu bringen und die in den andern Verbandsorten bestehenden Differenzen rascher zu beseitigen, und gleichzeitig ruhige und geordnete Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeiter für längere Zeit zu sichern, hat der Mitteldeutsche Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe in seiner Generalversammlung vom 20. Juni 1904 beschlossen, daß die interessierten Ortsverbände Arbeitsbedingungen aufstellen, zu denen sie bereit sind, Arbeiter zu beschäftigen, und zwar zunächst bis zum 1. März 1907. Diese Bedingungen sind dann dem Zentralvorstand der organisierten Maurer und Zimmerer in Hamburg überliefert worden, mit dem weiteren Beschluß obiger Generalversammlung, daß, wenn bis zum 2. Juli a. c. Annahme nicht erfolgt sei, die organisierten Arbeiter alsdann auf den 15. Juli a. c. entlassen würden. Folgende Antwort ist bis jetzt noch nicht erfolgt, jedoch haben Zeitungsnotizen zufolge die einzelnen Arbeiterverbände die Annahme abgelehnt. Es kann hier betont werden, daß sämtliche Arbeitsbedingungen für die Arbeiter wesentliche Verbesserungen gegen die heutigen Bedingungen bedeuten; daß sie natürlich nicht den Bedingungen, welche die Arbeiterführer für sich verlangen, entsprechen, ist klar. Für jeden einzelnen und unbefangenen Beurtheiler ist aber auch weiter klar, daß unter den Händen der heutigen Arbeiterführer das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer solche unerquickliche und unhaltbare Formen angenommen hat, daß eine gesunde Weiterentwicklung von Gewerbe und Industrie ernstlich in Frage gestellt ist. Ist es doch unter diesem Einfluß bereits heute schon so weit gekommen, daß ein gewissenhafter Arbeitgeber nicht in der Lage ist, die Fertigstellung von Arbeiten für eine bestimmte Frist zu übernehmen, ebensowenig wie er in der Lage ist, mit Sicherheit Kosten vorher zu berechnen, ohne entweder sich oder seinen Auftraggeber perfidur zu schädigen. Unabweisend geht aus den Worten der Arbeiterführer hervor, daß der politische Kampf auf das gewerkschaftliche Gebiet herübergezogen worden ist, auf ein Gebiet, das ruhige und geordnete Verhältnisse nötig hat, um für Arbeitgeber noch mehr aber für Arbeitnehmer segensbringend zu sein. — In Frankfurt wurden etwa 1700 Maurer von der Sperre betroffen. Von den Zimmerern sind in Frankfurt 340, in Hanau 40, in Offenbach 69 gekündigt. — Von einem Materialienlieferanten für das Baugewerbe wird mitgeteilt, daß der Unternehmer-Verband schon vor längerer Zeit ein Zirkular an den Materialien-Lieferanten hat ergehen lassen. In dem Schreiben werden die Lieferanten aufgefordert, im Falle einer Aussperrung die Bauunternehmer insofern zu unterstützen, als sie die Lieferungen an diejenigen Mitglieder des Verbandes baugewerblicher Unternehmer, die während der Sperre räumlichmäßig werden, einstellen. Es dürfte sich schon im Laufe dieser Woche zeigen, ob die Materialien-Lieferanten nötig haben, die Maßregel in Anwendung zu bringen. Der größere Teil von ihnen hat sich durch Unterschrift des betreffenden Zirkulares dazu verpflichtet.

r. Ehrlicher Finder. In dem gestern Nachmittag um 1 Uhr 52 Min. hier abgelassenen Zuge nach Frankfurt lag eine Dame, als sie in Höchst am Zug einstieg, ein Portomonaie mit 113 M. Inhalt liegen. Ein Herr fand die Geldbörse und lieferte dieselbe in Frankfurt auf dem Hauptbahnhof ab.

* **Eingeklinken** hatte sich gestern Mittag ein alter Drehorgelspieler in das Zimmer eines hiesigen Hotels. Er wurde dabei ertwischt, als er gerade ein Paar Schnürschuhe verstauben lassen wollte.

* **Diebstahl.** Am Sonntag Vormittag wurde einem hiesigen Althändler aus dem Laden heraus von Leuten, die dort kaufen wollten, eine Geldtasche mit Wertpapieren gestohlen. Die Kasse wurde im Laufe des Nachmittags erbrochen und der wertvollen Stücke beraubt in der Weisstraße aufgefunden. Es fehlt u. A. auch eine goldene Damenuhr, eine Anzahl Ringe und Brochen, sowie ein Duzend Pfandheime auf den Namen Sereiski lautend. Wohnverhältnisse sind im Zimmer 20 der Polizeidirektion anzubringen.

* **Wiesbadener Musikverein** veranstaltet, wie schon aus dem Inseratenteil ersichtlich war, morgen, Mittwoch Abend, „Unter den Eichen“ (John) ein zweites Sommerfest, welches gleich dem am letzten Samstag abgehaltenen recht interessant zu werden verspricht.

* **Athletensport.** Bei dem am verfloffenen Sonntag aus Anlaß der Feier des 20. Stiftungsfestes des Athletenklub 1. Mann-Heim dort stattgefundenen großen nationalen Athletenwettkampfs wurden mehrere Mitglieder des hiesigen Stenun- und Ringklub Athleten durch Preise ausgezeichnet. Es erhielten Herr Wilhelm Krämer den 11. Preis im Stenun der 2. Klasse, sowie den 3. Preis im Ringen der Schwergewichtsklasse (echt silb. Medaille) und Herr Karl Haas im Ringen der Mittelgewichtsklasse den 3. Preis, ebenfalls edel silberne Medaille.

* **Reichshalletheater.** Ein hochinteressantes Programm bietet gegenwärtig die Direktion des Reichshalletheaters den Besuchern. Wir wollen, da eigentlich alle Nummern recht gut sind, dem Programm gemäß berichten: Die Sourette Minie Schürder bringt zunächst einige neue Sachen zum Vortrag, mit denen sie sich den Beifall des Publikums erlangt. Krasseville bietet dann ein kleiner Künstler, der ebenfalls lebhafteste Anerkennung findet. Eine mit angenehmer und wohlklingender voller Stimme ausgestattete Konfessionärin ist Anita Devaux. Namentlich das „Lied vom Riesen“ aus dem „Brüder Straubinger“ bringt sie ganz vorzüglich zum Vortrag. Mit den tollsten Sprüngen, aber dennoch lustig und mit eleganter und mit vornehmer Grazie führen ein Spanisches Tanz-Terzett und ein mexikanisches Quartett ihre Tänze vor. Kindlich naiv und dennoch mit Pikaresse gewürzt sind die Vorträge der Sourette und Kinderdarstellerin Feli Gordina. Ein Humorist, wie er sein soll, nämlich humoristisch ist Wolf Cartlay. Bei ihm ist schon die ganze ganze Gestalt humoristisch. Schon wenn er auf der Bühne erscheint, möchte man lachen und wir können konstatieren, daß wir bei seinen Vorträgen wie man sagt Thränen gelacht haben. Der Humor dieses Herren ist unbeschreiblich. Vervollständigt wird das Programm noch durch musikalische Excentrics und durch ein akrobatisches Potpourri. Wer sich also nach des Tages Last und Hitze einige Stunden gut unterhalten will, der gehe nach den Reichshallen.

* **Auf den „Neuen Adolfsbühl“** (Besitzer H. Ohlmeier) findet Mittwoch Nachmittag großes Militärkonzert statt.



Kette Telegramme

Schneidemühler Spielerprozeß.

Berlin, 19. Juli. Im Schneidemühler Spielerprozeß wurde heute Nacht das Urtheil gesprochen. Graf Johann von Bninski wurde zu drei Monaten Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und einem Monat Festungshaft verurtheilt. Graf Boleslaus Bninski wurde freigesprochen.

Unterföhlung.

Berlin, 19. Juli. Der aus dem Ledert-Lithom-Prozeß bekannt gewordene Heinrich Ledert wurde gestern von der 3. Strafkammer des Landgerichts I wegen Unterföhlung zu einem Jahre Gefängnisstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Ledert hatte als Angestellter der Firma Vorfis deren Preislisten entwendet, die für die Konkurrenz von großem Werthe sind. Der Vater Lederts erhielt wegen Föhlerei 6 Monate Gefängnis.

Sturmgeigen in einem Ärzteverein.

Berlin, 19. Juli. Zu stürmischen Szenen kam es gestern Abend in der Sitzung des hiesigen Vereins für innere Medizin wegen der Versuche, die Prof. Jacob, Assistenzarzt an der ersten medizinischen Klinik des Charité-Krankenhauses an den Kranken vorgenommen haben soll. Es wurde ein Antrag gestellt, der Verein solle durch Ernennung einer besonderen Kommission zur vollen Aufklärung dieser seltsamen Angelegenheit beitragen. Unter allgemeinem Tumult wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Brände.

Budapest, 19. Juli. Aus allen Theilen des Landes kommen Nachrichten über große Brände, die infolge der herrschenden Hitze und andauernden Dürre entstehen und riesigen Schaden verursachen. Unter Anderem sind auch große Waldbestände abgebrannt. In einigen Gegenden vernichteten Heuschreckenschwärme die Ernte.

Witte's Mission gescheitert.

Petersburg, 19. Juli. In Handelskreisen zirkuliert das Gerücht, das Ergebnis der Verhandlungen in Nordern zwischen Witte und Wilow sei in Frage gestellt. Herr v. Witte werde zurückkehren, ohne die Verhandlungen abgeschlossen zu haben.

Der russisch-japanische Krieg.

Es wird weiter beschlagnahmt.

London, 19. Juli. Der Kapitän des britischen Dampfers Waipara meldet via Aden, daß der russische Kreuzer „Petersburg“ ihm am 15. Juli 20 Kisten von Hebel-Zurück auf hoher See die Schiffspapiere unterföht und das Schiff als Prise erklärte. Der britische Kapitän protestierte und wurde darauf an Bord der Petersburg genommen und erst nach vierstündigem Aufenthalt und nachdem er die amtliche Versicherung abgegeben hatte, daß die Waipara keine Waffen und Munition an Bord führe, entlassen.

London, 19. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Aden vom 18. ds.: Der Kapitän der „Petersburg“ forderte den britischen politischen Vertreter in Aden durch den Kapitän der Waipara auf, an die Konsuln in Suez und Port Said zu telegraphieren, er werde jedes englische Schiff beschlagnahmen, auf welchem der Inhalt der Pakete nicht deutlich aus dem Ladungsverzeichnis ersichtlich sei.

London, 19. Juli. Die englische Presse erhebt in energischen Artikeln Protest gegen die Beschlagnahme, welche die Dampfer der russischen Freiwilligenflotte in den letzten Tagen vorgenommen haben. Die Blätter fordern stürmisch die Regierung auf, zu handeln, da Rußland durch sein Vorgehen das internationale Recht außer Acht gelassen habe.

Port Arthur.

Petersburg, 19. Juli. Es bestätigt sich, daß am 17. ds. ein neuer Angriff auf Port Arthur stattgefunden hat. Gerüchweise verlautet, die Japaner hätten für diese Woche einen endgültigen Sturmangriff auf Port Arthur in Aussicht genommen.

Berichte Kuropatkins.

Petersburg, 19. Juli. General Kuropatkin meldet an den Kaiser: Die Japaner räumten in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli den Pohanlinpaß. Ihre Vorposten nahmen zwei Werst südöstlich von Pohanlin Stellung ein. Der Sialoanpaß auf der großen Straße nach Pianjiang und die Höhen südlich des Passes werden von einer ziemlich starken japanischen Abtheilung besetzt gehalten.

Petersburg, 19. Juli. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom 17. ds. besagt: Nachdem die Armee des Generals Kuropatkin auf der östlichen Front die Pässe des Fenshuilingebirges besetzt hatte, hatten wir im allgemeinen nur ungenügende Nachrichten über die Stärke und die Stellungen dieser Armee. Auf Grund von Refognoszierungen durfte man die Vermuthung hegen, daß die japanischen Hauptstreitkräfte in der Umgebung von Pianjiang zusammengezogen seien, und daß die Avantgarden in den sechs Pässen in der Nähe Stellung genommen hatten. Zur Bestätigung der Kräfte des Gegners wurde am 17. Juli ein Vornach gegen die feindlichen Stellungen in der Richtung auf Pianjiang angeordnet. Die linke Kolonne in Stärke von drei Bataillonen wurde gegen den Sybeilpaß gesandt.

Die mittlere Kolonne unter Kashtalinski in Stärke von 11 Bataillonen und 12 Geschützen erhielt Befehl, den Sialoanpaß, die Höhen bei dem Gögentempel und den Ufanguanpaß anzugreifen. Die rechte aus einem Bataillon bestehende Kolonne sollte den Kreuzpunkt der nach dem Sinkailin- und dem Laholin-Passe führenden Wege besetzen, um den rechten Flügel Kashtalinski's zu decken. Am 16. Juli, 10 Uhr abends verließ die Spitze der Kolonne Thauvan. Gegen 11 Uhr vertrieb ein Bataillon des 22. Regiments in einem Bajonettkampf die japanische Feldwache bei dem erwähnten Kreuzpunkte. Die Japaner räumten die Pässe, den Gögentempel und Sialoan, die Kashtalinski bei Tagesanbruch besetzte. Gegen 5½ Uhr Morgens besetzten die Japaner mit bedeutenden Streitkräften und zahlreicher Artillerie den Ufanguanpaß und die Höhen südlich desselben. Der Feind eröffnete von hier und auf dem Gebirgsflamme im Osten des Gögentempels ein äußerst starkes Artilleriefeuer. Kashtalinski schob aus seiner Reserve vier Bataillone vor, um die Höhen südlich des Passes zu besetzen. Aber der Versuch, sich dieser Höhen zu bemächtigen, gelang nicht, trotz des Feuers einer Gebirgsbatterie, da die Feldgeschütze des Geländes wegen nicht verwendet werden konnten. Gegen 8 Uhr Morgens hielt General Graf Keller es für nothwendig, zu der Kolonne Kashtalinski zu stoßen. Er schob aus der Gesamtsreserve drei Bataillone auf die Höhen bei dem Gögentempel vor, um die bereits besetzten Stellungen zu behaupten. Als Graf Keller in das Vordertreffen gelangte, erschienen ihm die Streitkräfte des Gegners so bedeutend, verglichen mit den unfrigen, daß er sich entschloß, den Kampf nicht fortzusetzen, da der weitere Angriff ohne Feldartillerie hätte geführt werden müssen. Graf Keller beschloß daher um 10.30 Uhr Morgens, die Truppen auf die Stellungen bei dem Janseilpaß zurückzuführen. Die Truppen zogen sich Schritt vor Schritt in voller Ordnung zurück. Um die Mittagzeit ging der Feind gegen den rechten Flügel der Stellung beim Janseilpaß zum Angriff vor. Gegen 3 Uhr Nachmittags hörte der Kampf auf. Die Truppen kehrten nach Thauvan zurück. Die Verluste sind nicht genau festgestellt, doch berichtet Graf Keller, daß sie mehr als 1000 Mann betragen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genetik: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Interat: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.



Wiesbadener Fremden-Führer.

Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Reichens-Theater. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Wiesbadener Fremden-Führer. Täglich Vorstellung. Operette, Lustspiel, Schwank und Volks-
Zgl. Schenkele. Täglich Vor

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voransichtliche Witterung für Mittwoch, den 20. Juli:

Günstig heiter, später wolfig, im östlichen Gebiet stellenweise leichtes Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Frage des Achtuhrabendessens.

Wie bekannt, hatten im Mai 1899 die verschiedenen kaufmännischen Vereine von Wiesbaden, darunter auch der Verein selbstständiger Kaufleute im Saale des katholischen Lesevereins eine Versammlung wegen Besprechung über die gefällige Einführung einer allgemeinen Abendessensstunde einberufen. Wenn damals keine Einigung zustande kam, so lag dies eben daran, daß die beteiligten Kreise sich doch vielfach eine falsche Vorstellung über die Wirkung eines früheren Abendessens machten. Es waren zwar vor 5 Jahren in hiesiger Stadt nahezu 2/3 der Ladeninhaber für den 8-Uhr-Abendessens, doch befanden sich hierunter auch einige Herren, die der Meinung waren, daß ein früherer Abendessens jedem Geschäftsinhaber überlassen sein solle. Nachdem das Gesetz betr. des 9-Uhr-Abendessens seit etwa 5 Jahren in Kraft ist und sich das konsumierende Publikum in geradezu überraschender Weise hieran gewöhnt hat, dürfte es Zeit sein, diese Frage wiederum zu erörtern, zumal da bereits in einer ganzen Anzahl von Städten der 8-Uhr-Abendessens eingeführt ist und erst zu Beginn dieses Monats eine Anzahl von Wiesbadener Geschäftsinhabern beschlossen hat, während der Sommerferien des Abends um 8 Uhr zu schließen. Wer sich noch erinnert, wie prägnant man vor 5 Jahren in Berlin den 9-Uhr-Abendessens behauptete, der dürfte überrascht sein, nunmehr zu vernehmen, daß bereits im vorigen Jahr ein Ausbruch von Ladeninhabern und Gehilfen zur Verhinderung eines einheitlichen 8-Uhr-Abendessens gewandt wurde, der im vorigen Jahre etwa 4000 Unterschriften von Geschäftsinhabern sammelte, die sich für den 8-Uhr-Abendessens aussprachen. Wenn man sich nun vorstellt, daß in Berlin die Ladeninhaber und Gehilfen den 8-Uhr-Abendessens anstrebten, und voranschreitend auch erreichen werden, dann dürfte es doch an der Zeit sein, daß die kaufmännischen Korporationen von Wiesbaden die Frage wieder aufgreifen. Nachdem der Berliner Ausbruch nunmehr seine Forderung insofern eingeschränkt hat, als er den Achtuhrabendessens für alle Werkstage, aber mit Ausnahme des Samstags verlangt, an dem die Geschäfte bis 9 Uhr wie bisher geöffnet sein sollen, haben sich weitere 2500 Ladeninhaber durch Unterschrift für den Achtuhrabendessens erklärt. Im Polizeibezirk Berlin können etwa 8-9000 Geschäftsinhaber in Frage. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit für den früheren Abendessens ist also vorhanden. Ein Antrag der Geschäftsinhaber sämtlicher Branchen mit Ausnahme der Lebensmittel- und Speerhandhändler liegt dem Berliner Polizeipräsidenten bereits vor und es ist zu erwarten, daß die amtliche Abstimmung bald vorgenommen und der Achtuhrabendessens noch in diesem Jahr eingeführt wird. Es wäre nun zu wünschen, daß auch in unserer schönen Vaterstadt den Angehörigen des Kaufmannstandes die Segnungen des früheren Abendessens bald zu theil werden, bietet sich doch gerade in den Monaten Juli, August, September noch so mancherlei Gelegenheit, bei einem 8-Uhr-Abendessens sich nach durch einen Waldspaziergang nach des Tages Hitze zu erholen, was bei einem 9-Uhr-Abendessens fast unmöglich ist. Die beteiligten Kreise, insbesondere der Verein selbstständiger Kaufleute, der kaufmännische Verein und der katholische kaufmännische Verein werden gebeten, sich an ihren nächsten Vereinsversammlungen mit dieser Sache zu befassen.

Ein Interessent.

Geldsächliches.

Ein Aufschnittgeschäft und Lohnbraterei nebst Frühstückskaffe wurde am Sonntag von dem kühnen Herrn Emil Lehmann in dem Hause Langgasse 30 hier eröffnet. Von Vormittags 10 bis 1 Uhr und Abends von 6-8 Uhr werden warme Speisen verabreicht, die auf dem Gas-Bratapparat „Lucullus“ D. R. P. und D. R. G. M. hergestellt sind. Infolge dieses erst vor kurzer Zeit erfundenen Bratapparats ist die Zubereitung der Speisen eine vorzügliche. Innerhalb 5 Minuten wird vermittelst desselben jedes unterfertig dastehende Stück Fleisch tadellos gebraten. Außerdem kommen auch Kalte- und Käseplatten zur Verabreichung. Geistige Getränke existieren hier nicht, ebenso sind auch die sonst üblichen Trinkgelder vollständig ausgeschlossen. U. A. gelangt die berühmte Kurmilch der Milchkuranstalt Adolfshöhe zum Verkauf. Die Preise sind sehr niedrig.

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinesdienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.
Gebrocht 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen von Dr. E. Willebald.
3. Aufl. 3 Mark.

Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend Lustspiele, Complots (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft: 8 Stück enthaltend, 40 Pf. 1338

C. A. Koch's Verlag Dresden u. Leipzig.

Alte Emailletöpfe

mit Böden versehen und neu emailirt
Wiesbadener Emailierwerk Meisingergasse 12 3996

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Juli 1904.

Geboren: Am 13. Juli dem Schuhmann Emil Salama e. S., Theodor Emil. — Am 13. Juli dem Porzellanbrenner Bernhard Schumacher e. S., Barbara Auguste. — Am 9. Juli dem Schuhmachermeister Jakob Zochum e. S. — Am 13. Juli dem Fuhrmann Philipp Dienst e. S., Auguste Philippine. — Am 14. Juli dem Bahnarbeiter Vertold Rauhut e. S., Verthold Friedrich. — Am 14. Juli dem Herrnschneidermeister August Seinemann e. S., Arthur Theodor Matthias. — Am 14. Juli dem Hausdiener Wilhelm Jäger e. S., Emil Ludwig.

Aufgeboten: Buchdrucker Philipp Alexis Arthur Müller zu Nassau mit Wilhelmine Bartholomä hier. — Zugschneider Philipp Mohr zu Sondershausen mit Karoline Brigner zu Auenstein. — Schneider Gottlob Kähler hier mit Wilhelmine Schmidt hier. — Zimmermann Friedrich Albert Frankenfeld zu Limbach mit Philippine Wilhelmine Kaps hier. — Diplom-Ingenieur Paul Adolf Leopold Heyd hier mit Mara Mathilde Emma Rudolfsine Wandschneider zu Auerkendorf. — Landesbankbuchhalter Wilhelm Peter Behm hier mit Luise Seibel zu Frankfurt a. M. — Kaufmann Karl Gustav Wilhelm Reichhöfer hier mit Wilhelmine Albertine Adolfsine Brückel zu Eltville.

Verheiratet: Unteroffizier und Werkmeister Vinzenz Gottschlich zu Kassel mit Luise Schulze hier. — Kanzleigehilfe Georg Videl zu Darmstadt mit Elisabeth Bornheimer hier. — Verwittweter Maurergehilfe Georg Schäfer zu Vörsstadt mit Elisabeth Welter dal.

Gestorben: 16. Juli: Friedrich, S. des Rutschers Jakob Kühner, 2 M. — Marie L. des Schreiners Edmund Rübberdt, 3 M. — Rentner Dagobert Aron genannt Kroni, 78 J. — Karl, S. des Tagelöhners Heinrich Birkenstock, 5 J. — August, S. des Technikers August Kessel, 11 M. — Gustav Alfred, S. des Spenglers Gustav Alfred Gerber, 1 M. — Vostillon a. D. Jakob Spriestersbach, 77 J. — 17. Juli: Marie L. des Tapezierers Wilhelm Merten, 1 J. — Karl, S. des Hausdieners Adam May, 6 M. — Kulturingenieur Staatsrath Raphael Tschetschott aus Kolonna, 52 J. — Elsa, L. des Tagelöhners Friedrich Schäfer, 3 M. — Rentnerin Vertha Goerd, 74 J. — Adolf, S. des Rutschers Otto Weimer, 3 M. — Anna geb. Reiningen, Wittve des Schauspielers Karl Müller, 61 J. — Karoline, L. des Tagelöhners Wilhelm Fröhlich, 4 M. — Rentner Oskar Grotschel, 42 J. — 18. Juli: Anna, L. des Zieglers Philipp Ulrich, 3 M. — Johann, S. des Hausdieners Karl Fuchs, 4 M. — Mara geb. Seyberth, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Ufinger, 59 J. — Heinrich, S. des Postkassens Angust Rudies, 11 M. — Wilhelm, S. des Bädergehilfen Wilhelm Piehl, 1 M. — Herrnschneider Ludwig Denz, 28 J. — Anna, L. des Fabrikarbeiters Ernst Hartung, 7 M. — 19. Juli: Vertha, L. des Spenglermeisters Emil Bergfeld, 10 J. — Rätke, L. des Schreiners Wilhelm Branner, 8 M.

Ant. Staudesamt.

Todes-Anzeige.

Bernannten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Bruder, Schwager u. Onkel

Herrn Ludwig Lenz,

im 28. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 18. ds. Mts. zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Kellstraße 10, aus statt. 3781

Weg. Sarg-Magazin 1879

Carl Rossbach, Weborgasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 2492

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von Heinrich Becker.

Großes Lager in allen Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen. Kein Laden

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transport mit privatem Leichenwagen. 9707

Athleten-Klub „Deutsche Eiche“.

Unsere Mitglieder und Freunde laden wir zum Abholen unserer preisgekrönten Sieger höflichst ein. — Abmarsch mit Musik heute Abend 8 1/2 Uhr vom Vereinslokal „Zum Blücher“. 3773

Der Vorstand



Staubvernichtungsmittel

von unerreicher Güte. Geruchlos. Räume sofort nach dem Gebrauche sauber. Kein nasses Pulver mehr. Ersparnis an Arbeitszeit und Geld.

Preis per Liter M. 0.90.

Probepostkarte incl. Emballage 4 Mark

franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert, Frankfurt a. Main, Rothschilde-Allee.

Wiederverkäufer gesucht

Reinl. Arbeiter erhält einfach möbl. Zimmer. 3767
Hirschgraben 10, 1. St. r.

Frans. schwarzer Fard mit Kupferfleck ganz billig zu verl. Franz. Abt. r. 4. 3765

Stallung für 2-3 Pferde zu verm. Röh. Franke. 3768
Hof 17, 1. St. l.

Eine Werkstatt mit Lagerraum zu vermieten. 3768
Frankenstr. 18

Suche per sofort eine gangbare Wirtschaft zu kaufen oder zu mieten. 3776
Röh. unter A. G. 100 an die Exped. d. Bl.

Saubere Arbeiter finden Schlafstelle. 3779
Schierkeinerstraße 19.

Freundl. möbl. Zimmer, am liebsten mit voller Pension, per 1. August zu mieten gesucht. Off. unter J. H. 1657 an die Exped. d. Bl. 1657

Flammer's Spise

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Küche und Haus.

Jeder kühnliche Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

wertvoll, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel

in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einwahlpapiere berechtigen zum Empfang;

man wende daher unangenehme Stiche im eigenen Interesse zurück.

Prämer & Flammer, Heilbronn a. N.

Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

483,209

Sommer-Preise

der Wiesbadener Kohlenhandlungen.

Giltig innerhalb des Stadtberings.

Förderkohlen (gemischte Kohlen) M. 22.—

Bestmeltete Kohlen, ca. 50 bis 60% Stüde, " 23.—

Gewaschene Melierte 1/2, Stüde 1/2, Ruß III " 25.—

Fettungskohlen I und II, nachgefebt, " 26.—

III " 24.—

Anthracitkohlen S, Deutsche Marken, " 37.—

Braunkohlen-Brickets „Union“ " 20.—

Brechcofs von Schulz u. Consolidation " 31.—

von anderen guten Ruhrzechen " 30.—

Halb gefiebt, halb gebrochenen Coß

in Ruhrzechen " 29.—

per lose Fuhr von 20 Ctr. frei vor das Haus. — In Säcken

frei Keller geliefert 5 Bg. per Ctr. mehr.

Preisanschlag auf obige Notierungen bei kleineren

Mengen:

Von 15 bis 20 Ctr. 5 Bg., von 6 bis 14 Ctr. 10 Bg.,

von 1 bis 5 Ctr. 15 Bg. per Ctr. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne

jeden Abzug. 1077

Ab 1. August treten höhere Winterpreise in Kraft.

Die Neugestaltung der Verhältnisse des Kohlenhandels

mit ihren verschärften Vorschriften, nämlich gleich-

mässig monatliche Abnahme von Kohlen, Coß etc., welche

die Ansammlung grosser Lagerbestände im Gefolge

hat, ferner die verlangte Stellung hoher Cautionssummen,

sowie streng gehandhabte Zahlungsbedingungen mit ganz

kurzem Ziel — (was alles die Aufwendung grösserer

Betriebskapitalien erfordert) — zwingen die Händler, die

das letzter dem Publikum eingeräumte Ziel auf dreissig Tage

zahlbar netto ohne jeden Abzug herabzusetzen. In

Verpflichtung dieser besonderen Umstände müssen die Kohlenhandlungen

auf Durchführung der gestellten Zahlungsfrist bestehen.

Reste! Reste! Reste!

finden Sie heute

Mittwoch

zu spottbilligen Preisen in dem großen

Sommer-

Ausverkauf

von

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Nur heute Mittwoch!

Heute sind neu ausgelegt:

- in farbigen Hemdenstoffen, Flanel, 2 Meter 50 Pf.
 in Schürzenstoffen aller Art, Druck, Siamosen, Satins, auch 120 cm breite Baumwollstoffe, jeder Rest 50, 60 u. 70 Pf.
 in weichem Ehytting 2 Meter 50 Pf.
 in Hausmacher Bettzeug 3 Meter 95 Pf.
 in weichem Hemdenstoff, 80 cm, schwere Qualität, 2 1/2 Meter 90 Pf.
 in Wachsdruck, alle Farben, 1 Meter 1 Mt.
 in Portièren-Stoffen 3 Meter 1 Mt.
 in Siamosen zu Hauskleidern, waschecht, garantiert, 7 Meter 3 Mt.
 in Kleider-Druck, waschecht, 6 Meter 2.50 Mt.
 in prima Velour (zurückgefehlte Muster) 3 Meter 1 Mt.
 in reinwollen schwarzen Kleiderstoffen 1 Meter 50 Pf.
 in Voden, alle Farben, 6 Meter 3 Mt.
 in schwarzen Panamas zu Schürzen 2 Meter 1.70 Mt.
 in schwarzem Cheviot-Grebe 6 Meter 3.90 Mt.
 in farbigen Kleiderstoffen 6 Meter 3.50 Mt.
 in schwarzem Stoffkleider 35 Pf.
 in grauem Ehytting-Futter 2 Meter 70 Pf.
 in bunten Hemdenstoffen 3 Meter 1 Mt.
 in weichem Glosplique 2 Meter 90 Pf.
 zu Nacht-Jacken 2 Meter 70 Pf.
 zu Kinder-Kleidchen, Rheinania, 3 Meter 1.20 Mt.
 zu kleinen Vorhängen 6 Meter 30 Pf.
 in Congreß-Stoffen 3 Meter 1 Mt.
 1 Posten farbiger Tisch-Decken Stück 1 Mt.
2000 St. !! Handtücher-Reste !!
 120 cm lang, Stück 25 Pf.
 in Bett-Cattun, echt farbig, 3 Meter 1 Mt.
 in Bett-Cattun zu Bezügen 10 1/2 Meter 3.50 Mt.
 in rothem Federseiden 3.20 Meter 1.80 Mt.
 in gestreiftem Atlas-Vorhang, federleicht, 7.20 Meter 4.50 Mt.

Riesenposten

!! Bett-Tücher !!

ohne Nacht,

schweres Halbleinen, 2 1/2 Meter lang, Stück 1.90 Mt.

- in weichem Bett-Damast, 80 cm breit, 3 Meter 1.30 Mt.
 in weichem Bett-Damast 130 cm breit, Streifen- und Blumenmuster, 3.80 Meter 3.40 Mt.
 in 80 cm breitem Halbleinen zu Schürzen, 2 1/2 Meter 1.40 Mt.
 in großen Gardinen 3 Meter 1 Mt.
 in ungleichem Kessel 4 Meter 1 Mt.
 Rest-Bestände weißer Tischtücher Stück 95 Pf.
 Rest-Bestände Servietten 4 Stück 1 Mt.
 Rest-Bestände weißer Damen-Hemden Stück 1 Mt.
 Rest-Bestände Bique-Nacht-Jacken Stück 1 Mt.
 Rest-Bestände in Schürzen aller Art sehr billig.
 Rest-Bestände in Kinder-Wäsche, Hemden, Lätzchen, Pöschchen, Nacht-Kleidchen, Taufkleidern bedeutend unter Preis.
 200 Stück farbige Vieber-Betttücher Stück 1 Mt.
 200 schwere Bett-Koltern Stück 2.50 Mt.
 200 Stück weiße Waffel-Decken Stück 1.50 Mt.
 Obige Artikel sind ganz genau so ausgelegt, wie oben angeführt, bitten deshalb beim Einkauf diese Anzeige mitzubringen. D. D.

Nachlaß- etc. Versteigerung.

Morgen, Mittwoch, den 20. d. Mts., vormittags 9 1/2, und nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Testaments-Vollstreckers, im Gartenjaale des

„Vater Rhein“, Bleichstr. 5,

dahier:

div. Bettstellen mit Sprungrahmen und Keil, Unterbetten, Zimmerkloset, Bilder, Spiegel, Trockengefäß, Delgemälde, Ofenvorheber, Ofenunterzüge, Flaschengestell, Obstlocher, Kleiderhaken, Küchenschranke, Waschkommode, Nachtschrank, Wäscheschrank, Tische, Stühle, Sessel, Standuhr, div. Bett-, Küchen- und Tischwäsche, div. Küchengeräthe, 1 Kaffenschrank mit sehr kompliziertem Verschluss u. v. A. m.

Ferner 1 Sopha mit 2 Sessel, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Spiegel, Tische, Kredenz, Servier- und Nippeltische, Handtuchhalter, Gartenstühle, Gartentisch, 1 Ladenschrank, Deckbetten und Kissen u. v. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. — Da ich kein eigenes Versteigerungstokal halte, wird geräumt und daher flott zugeklagen.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator u. beeid. Auktionator,

3777

Schwarzhofstraße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Juli cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Kaffenschrank, 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Musterbrett mit 32 Schaltapparaten, 1 Blitzableiter-Prüfungsapparat, 1 Feldschmiede, 1 Amboss, 1 elektr. Bogenlampe, 250 elektr. Birnen, 40 Blechschirme, 90 Auf- und Umschalter, 100 St. farbige Glühlampen, 93 St. Bleisicherungen u. A. m. 3781

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,

elektr. Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruben Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Farnicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit viel Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schön gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkone, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Kiolett, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruben Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruben Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruben Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mt. 30.000.

Wegen Besicht, Beding. u. Schätzgr. 3, P. 2213

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden.

Am 1. August cr. wird mit der Eingiehung der Beiträge zur II. Jahrgang 1904/1905 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

3597

Der Vorstand.

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglings und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Kämme und Bürstbüchsen, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebüchsen u. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohhüte u. Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut auszuführen.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und werden zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglings und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Kämme und Bürstbüchsen, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebüchsen u. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohhüte u. Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut auszuführen.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und werden zurückgebracht. 659

NEU!

NEU!

Wiesbadener Illustrirter Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

A. J. Keils **Gratiszettel** für's Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte.
Mit Silben-Preis-Rästel. { D.R.G.M. No. 20640 } Mit Silben-Preis-Rästel.
Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rästel-Löser (s. S. 3 der Aprilnummer).

NEU!

NEU!

Täglich Grátisausgabe an folgenden Stellen:

- August Engel**, Kgl. Hoflieferant, Taunusstr. 12 u. 14, und Filiale: Wilhelmstr. 2.
C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.
Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Ellenbogengasse 16.
Carl Cassel, Kirchgasse 40.
S. Noher & Co., Marktstrasse 34.
P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 59.
Carl Schlipat, Webergasse 10.
Ed. Rosener, Kranzplatz.
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.
Hans Wunderlich, Hofreisor, Wilhelmstrasse 48.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.
Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 36.
Ernst Neuser, Herrngarderobengeschäft, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.
Hotel Einhorn, Marktstrasse.
Heinr. Kälzer, Central-Bodega, Webergasse 23.
Rathskeller, Marktplatz.
A. Koecher, Kranzplatz 34.
Lauesen & Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritianstr. 8.
 Regelmässige Verteilung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.



Mittwoch, den 20. Juli 1904,

Morgens 7 Uhr:

- Kochbrunnen-Konzert** in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Wilhelm Sadony.
 1. Choral: „O, dass ich tausend Zangen hätte“.
 2. Ouverture zu „Franz Schubert“.
 3. I. Finale aus „Euryanthe“.
 4. Die Schönbrenner, Walzer.
 5. Morgenlied.
 6. Strassiana, Potpourri.
 7. Junges Blut, Galopp.
 Suppé.
 Weber.
 Lanner.
 Frz. Schubert.
 Stanny.
 Coraggio.

Mittwoch, den 20. Juli 1904,

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“.
 2. Landsknechtkechismus, Lied.
 3. Chor und Ballettmusik aus „Die Jidin“.
 4. Béverie.
 5. Thermen, Walzer.
 6. Ouverture zu „Die Hugenotten“.
 7. Jeu d'esprit, Polka.
 8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach histor. österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen alter und neuer Zeit.
 Maillart.
 Schachner.
 Halevy.
 Vieuxtemps.
 Joh. Strauss.
 Meyerbeer.
 Waldteufel.
 J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Operetten-Abend.

1. Fra Bombarda-Marsch aus „Pünktchen in Florenz“.
 2. Einleitung zu „Urlaub nach dem Zapfenstreich“.
 3. Potpourri aus „Die Puppe“.
 4. Walzer aus „Die sieben Schwaben“.
 5. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“.
 6. Ouverture zu „Boccaccio“.
 7. Potpourri aus „Der Vogelhändler“.
 8. Rasch wie der Blitz, Galopp aus „Der arme Jonathan“.
 Csibalka.
 Offenbach.
 Audran.
 Millöcker.
 Joh. Strauss.
 Suppé.
 Zeller.
 Millöcker.

Kur-Verwaltung zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. Juli 1904.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz), Extra-Dampboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt. Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinstadions, gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Bersuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmales. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grössherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtskarten sind bis spätestens Mittwoch, den 20. Juli, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk. Städt. Kur-Verwaltung.

Bingen a. Rhein.

Restaurant zur Post.

Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post. Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalt und warme Speisen zu jeder Zeit. Schöfferhof-Bier. Reine Weine. Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard. Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein. Albert Franz, Koch.

General-Räumungs-Ausverkaufs.

Demselben haben wir unser gesamtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

unterstellt und empfehlen als besonders preiswert in allen Grössen und in hübschen modernen Stoffen:

Circa 300 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 12 Mark.
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 15 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 18 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 20 "
" 500 Herren-Stoff-Hosen	VON 3 " an
" 100 Burschen-Anzüge für das Alter bis zu 15 Jahren	" 6.50 " "
" 100 Knaben-Anzüge für das Alter bis zu 8 Jahren	" 2.50 " "
Ein grosser Posten Herren-Stoff-Westen von 2.25 Mark an.	
Ein grosser Posten Knaben-Stoff-Hosen für das Alter bis zu 8 Jahren von 50 Pfennig an.	

Ferner verkaufen wir unseren ganzen Vorrath in Sommerwaaren, als:

Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots- und Mäntel, Lustre-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Blousen, Fantasie- und Wasch-Westen

zu jeden annehmbaren Preisen.

Unser gesamtes Stofflager, nur Neuheiten dieser Saison, verarbeiten wir zur Anfertigung nach Maass, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 3762

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam.

4 Mauritiusstrasse 4.

Gebrüder Dörner, Wiesbaden,

4 Mauritiusstrasse 4.

Aufruf an Brautleute.

Diejenigen Brautleute, welche sich in den Monaten August bis Dezember zu verehelichen gedenken, werden wegen einer sehr wichtigen Mitteilung um Aufgabe Ihrer Adresse gebeten. 3638

Offerten unter Eheglück an die Exped. d. Bl.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 23. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, in „Deutschen Hof“, Goldgasse:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission; 2. Vorlage der Rechnung für I. Halbjahr 1904; 3. Mitteilung betr. Stellung unserer Kasse unter das Pr. V.-Gesetz; 4. Sonstige Kassenangelegenheiten. 3677

Es ladet ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungsbund. (Sterbekasse.)

Samstag, den 23. Juli cr., abends 8 1/2 Uhr: Zweite ordentl. Haupt-Versammlung im Saale des Herrn Wilh. Sprenger, Bleichstr. 5.

Tagesordnung:

1. Bericht des Rechners über das I. Halbjahr 1904.
2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
3. Allgemeines.

3753

Der Vorstand.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Besonders empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodas, Fettleber, Nerven, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfa. im Abonnement billiger. Badhaus zum goldenen Hof, Goldgasse 7. Hugo Kapke. 3226

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“, Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. 1226

Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Einmach-Bücher

bei Abnahme von 5 Pfund

Hutzucker . . . 21 Pfg.

gestoss. Zucker . 20 "

Krystall-Zucker . 20 "

Frankfurter Consumhaus

Adam Schneider, 2815

Weilritzstr. 30. Nerostr. 10.

Concert-Garten

Zur neuen Adolfs Höhe.

Mittwoch Nachmittag,

Grosses Militär-Concert,

angeführt von der Kapelle des Fussartillerie-Regts. Generalfeldzeugmeister (Brandenburgisches No. 3) unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Jul. Klippe.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr. 8775

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Es ladet höflich ein

Philipp Ohlemacher.

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Musikwerke
selbstgezeichnete
sowie
Drehinstrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.

Phonographen

mit
erweiterten,
vollständigen
Funktionen
von 20 Mk. aufwärts.
Besondere
Wohn-
u. Qualität.

Accordeons
in sehr reichem
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.

Zithern

aller Arten,
wie Accord-
harfen, Duett-
Konert,
Gitarre-Lithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Donnerstag, den 21. Juli, nachmittags 3 Uhr, wird ein gut genährter,

jünger Gemeindegewissen,

welcher zur Nachacht untauglich geworden ist, im Rathause öffentlich meistbietend versteigert.

Kloppenheim, den 18. Juli 1904.

1656

Der Bürgermeister: Kleber.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zahlungs-
erleichterungen, zu
haben. 907 A. Leicher, Adelsstrasse 46

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute, Dienstag, Abend:

Militär-Konzert,

angeführt von dem Trompeter-Corps des
Feld-Art.-Regts. No. 27.

Morgen, Mittwoch Abend:

Militär-Konzert,

angeführt von der Kapelle des Inf.-Regts.
No. 80. 3764

!! Hurra sie ist da!!

Die so sehr beliebte

Gasengartener Kirchweih

findet am 24., 25. und 31. Juli d. Js. statt.
Für Belustigungen aller Art, sowie für gute
Speisen, ein vorzügl. Glas Bier ist aufs Beste
gesorgt. 3772

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Die Herbevorsh von 1904.

Stammlokal: Saalbau Friedrichshof,
Wieserlandstrasse.

A. von Goutta,

Fahrradhandlung, Wiesbaden, Kirchstrasse 7,
empfiehlt sämtliche erstklassige Fahrräder zu billigen
Preisen, auch auf Teilzahlungen. Spec. Betr.: Pfeil-
Fahrräder — Gruner-Durach. Vorräthig, aus-
gezeichnete Reparatur-Werkstätte. Emaillierungen, Ver-
nickelungen. Reparaturen jeder Art, auch die komplizir-
testen, werden bei tadelloser Arbeit unter Garantie aus-
geführt. 8138

Man verlange Scherer's Cognac G. Scherer & Co. Langen Darmstadt

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genuß und Zuckerkrank-

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Wohnungs- Anzeiger.

Vermietungen.

6 Zimmer.

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2341

5 Zimmer.

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
5-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2340

Walluferstr. 2, (Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. St., 5
Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller
u. Mansarden, Bad, Kachelofen,
Wasserpumpe, 1. Oktob. zu verm.
Preis RM. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Villa Westerwald.

Nähe Dietenmühle u. Kuranlagen,
15 Minuten vom Kurhaus, im
Sonnenberger Villenviertel, ist die
1. Etage mit 5 sch. Zimmern u.
vielen Zubeh. für nur 1200 Mk.
per Herbst oder früher zu verm.
Halbjährliche Tonnellmiete der elektr.
Strassenb. vor dem Hause. 3747
Näh. daselbst v. 3-5 Uhr nachm.

4 Zimmer.

Wendstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per sofort. Anz. u. tagl. u. 10
bis 12 u. 3-5. Näh. b. Land-
gräber, 1. Et. 5907

Wismarstr. 19, P.
große, der Neuzeit entsprechende
4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm.
Näheres Part. links. 1746

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2339

Neubau
Wendstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per sofort. Anz. u. tagl. u. 10
bis 12 u. 3-5. Näh. b. Land-
gräber, 1. Et. 5907

Wendstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per sofort. Anz. u. tagl. u. 10
bis 12 u. 3-5. Näh. b. Land-
gräber, 1. Et. 5907

Rheingauerstr. 8,
bei der Hingkirche, herrsch.
3. u. 4. u. 5-Zim.-Wohn-
ungen, der Neuzeit ent-
sprech. eingerichtet, Küche,
Speisekammer, Bad, elektr.
Licht, Gas und Gasbade-
ofen, Gasheerd, Kachelofen,
Eisenk. 3 Balkons,
(ohne Hinterhaus), auf
sofort od. später zu verm.
Näh. Part. rechts. 2440

Walluferstr. 2, (Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. St., 4
Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller
u. Mansarden, Bad, Kachelofen,
Wasserpumpe, 1. Oktob. zu verm.
Preis RM. 900. Näheres Part.
rechts. 2607

3 Zimmer.

Albrechtstr. 41,
eine abgeschl. Wohnung v. 3 Zim.,
Küche u. Zubeh., an 11. ruh. Pl. am
1. Okt. z. verm. Einz. u. v.
morg. 10 bis nachm. 2 Uhr. Näh.
daselbst, 2. St. 3032

**3 Zim., Küche, gr. Kauf-
hofstr. 12, 2. St. 1. m. b. b. z.**
verm. per 1. Okt., 600 Mk., Kam.
ohne Kuch. billiger. 2 Zim.-B.,
Küche, Keller etc. m. Waschl., im
Zentr. d. Stadt, 400 Mk., Dach-
wohn. 2 Z., K. u. K. 288 Mk.
Sch. 2 Z.-B., K. u. K. 288 Mk.
früher 300 Mk., jetzt nur 330 Mk.
11. Kirchg. 3 u. Bülowsstr. 9, Weg.
Küch. d. Bohn. wende man sich
vorher an Eigent. B. Sulzbach.
Bärenstr. 4. 3643

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2338

Zahnstr. 7, eine Wohnung,
3 Zimmer (Wsch., Part.), per
1. Okt. zu vermieten. Näheres im
Laden. 3611

Zahnstr. 7, eine Frontisp.-Wohn.,
3 Zim. u. Küche, an ruhige
Leute per 1. Okt. zu verm. 3610
Näh. im Laden.

Zahnstr. 19, 3 Zimmer und
Küche per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. b. Reichenbach,
Bdh., Part. 3909

Neubauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., be-
stehend aus: 1 Salon mit Erker,
3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im
Sout. 1 Kammer, Küche, Wäsch-
Zimmer, Bad, Keller, Vordergart.
Näh. daselbst 4, 1. St. Einz. u.
10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Eine Frontisp.-Wohnung mit 2
auch 3 Zimmern an ruhige
Leute sofort od. später zu verm.
Näheres Part. 3736

Charnhorstr. 4, sch. 3-Zimmer-
Wohnung, Part., eventl. mit
Bageraum zu vermieten. 3389

Walluferstr. 9, 3 Zim., 1. u. 2. St.,
Näh. Bdh., Part. 3758

2 Zimmer.

Marstr. 10, 2 Zimmer, Küche,
1. Stod., an kinderl. Leute
zu verm. 3212

Wendstr. 5, 2 Zim., 1. St.,
Wohnung 3 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näh. Dornierstr. 54, P. 1. 2898

Bahnhofstr. 10,
Mansardenwohnung, 2 helle, freund-
liche Zimmer, an ruhige Leute per
1. Okt. zu vermieten. Näh. im
Laden. 2923

Bertramstr. 8 ist im Hdb. eine
Dachwohnung, 2 Zim. und
Küche, an ruh. Leute auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Bdh., Part. 3748

Emserstr. 40
2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
Stallung, 3-5 Pferde, Futterhalle
usw. auf 1. Okt. zu verm. Näh.
daselbst 1. St. 1133

Wendstr. 5 eine Wohnung,
zwei große Zimmer u. Küche,
auf 1. Oktob. zu vermieten. Näh.
Laden. 3630

1 Zimmer.

Wendstr. 5, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Aug.
zu vermieten. 2285

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3530
Näheres Part. 53.

Wendstr. 5 eine Mansard-
wohnung v. 1 Zimmer und
Küche auf gleich od. sp. zu verm.
Näh. Bdh., Part. 2696

Hellmundstr. 41,
ist ein Zimmer, Bdh. im Dach,
per sofort zu vermieten. 2819
Näh. bei 3. Forderung & Co.,
Häfnergasse 3.

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 3044
Karlstr. 2, Part.

Ludwigstr. 4,
Zimmer mit Küche (Dachwohnung)
zu vermieten. 3491

Manuilinsstr. 8
ist per sof. eine sch. Frontisp.-
Wohnung (1 großes Zimmer u.
kleine Küche) zu vermieten. Näh.
daselbst. 3522

Dornierstr. 51, P. 1. u. 2. St., 1 Zim.
u. Küche mit Zubeh. gleich
oder später zu vermieten. Näheres
daselbst. 3522

Saalstr. 38, große leere Man-
sarde zu vermieten. Näh.
Part. 1431

Möblierte Zimmer.
Ein schönes möbl. Part.-Zim.
zu vermieten. 2056
Albrechtstr. 4, Bdh., 3 St.

Schlafstelle frei Adlerstr. 60,
Bdh., 2. St. 3719

Wendstr. 12, 2. St. 1. m. b. b. z.
freundl. Zimmer z. verm. 3650

**Ein reines Arbeiter-erd. Schlaf-
stelle**, 20. St. 1. 3709

**Reinl. Arbeiter l. Schlaf. er-
halten.** Bülowsstr. 7, Bdh.,
3. St. 3554

Faulbrunnstr. 9, 3. u. 1. St., 1. m. b. b. z.
möbl. Zimmer sofort zu ver-
mieten. 3761

1 möbl. Mansarde zu vermieten.
Goldgasse 3. 3723

Hermannstr. 6, 1. u. 2. St., 1. m. b. b. z.
kost und Logis erhalten.
Näh. Part. 2961

**Ein reines Arbeiter-erd. Schlaf-
stelle**, Herber, Herberstr. 26,
Laden. 3628

Glennstr. 24, Bdh., 1. St., 1. m. b. b. z.
anständige Leute Kost und
Logis. 150:

**Freundl. möbl. Zim. m. separ.
Eing.** an bef. Herrn zu verm.
Klarenstr. 10, P. 1. u. 2. 3555

Mauergasse 12, 3. St. 1. m. b. b. z.
ein schön möbl. Zimmer
bill. an einen Herrn zu verm. 3452

**Sch. möbl. Zim. an 1 oder 2
Herrn od. Damen zu verm.**
Neugasse 15, 3. 3762

Schlafstelle zu verm., 2,50 p. W.,
Blatterstr. 48, P. 1. 1. 3749

1 bis 2 bef. Damen erhalten
schön möbl. Zimmer mit
Balkon Saalgasse 12, 2., bei
Sauer. 1856

3 Zimmer mit 2 Betten zu verm.
3 Schlafhandstr. 8, 3. 3627

2 reines anständ. Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle
Schierstr. 19, P. 1. 1579

Schulberg 11, Part. 1., nett
möbl. Zim. m. 2 Betten an
anständ. Arbeiter zu verm. 3579

1 möbl. Zimmer zu verm. 3734
Laudenstr. 31, 4. St.

Junger Mann erhalt Kost und
Logis Völkstr. 25, 1. r. 1412

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

2 möbl. Zim. m. 2 Betten erhält.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3472

5500—6000 Mark
auf erste Hypothek auf prima Objekt
sofort gesucht. 3691
Gr. Ost. u. R. D. 3691
an die Exped. d. Bl.

**Sichere
Capitalanlage.**
Capitalisten erhalten stets
kostenfreien Nachweis guter L.
u. H. Hypotheken, Restkante
(mit Nachsch.) durch 780
Sensal P. A. Herman.
Wiesbaden, Emserstr. 45,
u. Frankfurt a. M., Rainier-
landstr. 68.

Verschiedenes.

**Möbel-
träger,**
haltbar, billig und
bequem 870
**Kaufhaus
Führer,**
Kirchgasse 48.

Steppdecken
werden nach den
neuesten
Mustern
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschlump. Näheres
Michelsberg 7, Korbl. 9663

**Möbel, Betten u.
Polsterwaren**
empfehlen in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung, 3727
22 Michelsberg 22.

Doppel-Leitern
für das Baugeschäft etc.
als Jahre Garantie
offert die Fabrik:
Dr. Mascher & Sohn, Wiesbaden
P. 1. Zeugnisse.

**Täglich frisches
Saucenfleisch.**
3751 Luisenstraße 2.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.
Schmerzloses Durchschneiden gratis.

Futterkartoffel
billig zu verl. bei Philipp Klapper,
Waldstr. 13. 3298

Tannen-Stangen,
in allen Längen und Stärken,
empfiehlt 2974

**M. Cramer,
Feldstr. 18.**

**Neue
Kartoffeln,**

per Kumpf 30 Pf.
Konsumhalle Moritzstr. 16,
Dornierstr. 21 u.
Hellmundstr. 42. 3442

Makulatur
per Centner Mk. 5.—
zu haben in der
Expedition
des

Wiesb. General-Anz.

Weinfässer,

frisch geleast, in allen Größen zu
haben. Albrechtstr. 32. 3476

3 guten Pelz- u. Kittagskleid.
Frankenstr. 23, B. 2. L. 1583

Schützt d. Haut
vor Fliegen und Mücken durch
Toiletteparfüm zum Waschwasser
von Apotheker E. Schneider.
Siegen. 1652

H. 1, 2, 3 Mk. Porto.

**400 000 Verm. (Mein Kind
ist als eig. anzuerk.)** Belg. Herr.
— auch ohne jed. Verm. — wöhl.
sich unt. „Reform“ Berlin S. 14
bewerben. 1035/250

Schreibmaschinen-Schule
System Remington
Tag- und Abendkurse
kostenlos
Stellensuchende
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.
Paris 1889 höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Verkauf von Schreibmaschinen,
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

For
entlaufen. Wiederbringer erh. Bes.
lohnung. „Stehbierhalle“, Markt-
straße 12. 3735

**3 Anfertigung eleg. Damen-
Kostüme, Hauben u. l. w.**
empfiehlt sich Frau H. Müller,
Saalgasse 16, 2. Tr. Das. werden
Kinder bill. angekleidet, w. Striden
u. Häheln schwer begreifen. Unter-
richt v. 2-5 Uhr nachm. 3642

Arbeiterwäsche
waschen
und gefärbt, schnell und billig be-
sorgt Dornierstr. 25, B. 2. r. 9737

Schneiderin empf. sich zur An-
fertigung von Damen- und
Kinderkleidern. Faulbrunnstr. 9, 3.
Frank. 3760

Kaufgeschäfte

**Für Gold- u. Silberarbeiten, Brillen,
Kunstgegenstände, Antiquitäten-
u. Kunstgegenstände, Möbel
u. ganze Nachlässe, gut erhaltene
Kleider und Stiefel aller Art usf.,
gib ich mehr wie jeder Andere.
Beschreibung für hier und auswärts
genügt durch Postkarte. 3079**

**Drachmann,
Neugasse 2.**

Alleinb. Hänschen
zu mieten, event. zu kaufen
gekauft. Gr. Ost. m. Preis
u. F. W. 3400 a. d. Exp.
d. Bl. 3415

Ein kleines Haus,
in guter Lage, zu kaufen gesucht.
Off. u. R. 100 an die Exp.
d. Bl. 3652

Mogelkammes Paar laufe
hies 2439
Hiesstr. Steingasse 6, 2. St.

**Ein geb., komplettes Kinder-
bett** zu kaufen gesucht.
Angeb. u. E. G. 3700 an
die Exped. d. Bl. 3700

**Kauf fortwährend getragenes
Schuhwerk und
Herren-Kleider**
Pius Schneider,
Michelsberg 26, 1160
vis-à-vis der Synagoge.

Trümpfe

**Matraken,
Strohsäcke,
Betten**
kauft man am besten u. billigsten
im
**Wiesbadener
Bettfedernhaus,**
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft
am Platz. 2959

**Billiger als jede
Konfurrenz**
Kurprima Waare wird
verarbeitet.

Die Villa Heinrichsberg 4, feinst.
Instit. Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung zc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Eisa-
berstr. 27, P. 7633

Gebäude in Mainz mit gutem
Balkongelände, 70-120 M.
tägl. Einnahme, zu verl. Off. u.
O. R. 200 dahinschlagernd
Mainz. 3712

Haus in Sonnenberg.
Villa „Flora“, Adolfsstr. 5, preis-
werth unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verl. Näh. beim
Eigentümer Ph. Meier, Luisen-
straße 12, Wiesbaden. 2633

Trauer-Kapotte (neu) ganz
billig abgegeben 3722
Wendstr. 5, P.

**Ein Pferd mit
Karren u. Geschirr**
zu verkaufen.
Kirchgasse 56.

Hasen
zu verl. Moritzstr. 56, P. 3565

**Handkarren, Karren u.
sonstige Karren, für
fuhrwerk geeignet, zu verl. 3496
Weiner, Mauergasse 11.**

Pier. Kastenwägelchen
für ein leicht. Pferd bill. zu verl.
Hochstraße 16, Semmler. 3386

**Baumgassen (Schäfers) u.
zu verl. Feldstr. 17, P. 3491**

Hafer-Ernte
eines Grundstücks im vorderen
Tennishof auf dem Halm zu
verl. Näh. bei R. Maurer,
Sonnenberg, Bergstr. 2. 3709

Geldschrank
und Lebensversicherung bill. z. verl.
Kleinstr. 42, P. erste Bureaum.
r. 4-6 Uhr ausgeben. 3726

**Kranthobel, Koffer, Schlie-
ßkorb und eine Zither** bill.
zu verkaufen. 3764
Hochstraße 10, 2. St. links.
Wied. nur vormittags.

Ein Sacco u. Jaquard-Appar.
sowie ein Gebroch. sehr gut,
zu verl. Neugasse 15, 3. 3709

Schubbank für Dreher sehr
gut neu, wird bill. verkauft.
Mauergasse 10, Lederladen. 3322

Zu verkaufen:
1 Eisenrahmen, 4,10x
0,44 m groß, für Ladenschild
gehörig zum Einlegen der be-
schriebenen Glasplatten. Näh.
Exped. 2402

Handwagen gut erh. zu verl.
Näh. Bdh., 2. St. 1. 3498

Handwagen billig zu verkaufen
Neugasse 12, Bdh., 2. 3371

Guter, Kinderwagen mit
Gummireifen billig zu ver-
kaufen. 2402
Näh. Dornierstr. 55, 3.

Mähmaschine, wie neu, Hand-
u. Fußbetrieb, Org.-Singer,
billig zu verkaufen. 2915
Wendstr. 12, Raml. r.

Ein Piano zu 200 Mk., ein
Tenorhorn 20 Mk., eine Org.
Posaune 15 Mk., ein Tuba 30
Mk., eine Geige 20 Mk. und ein
Fahrrad 50 Mk., billig zu verl.
Leicht 14, Wsch. 1. St. r. 3669

Federrolle 45-50 Ctr. Tragf.
zu verl. Dornierstr. 34, 208

Leichte Federrolle
zu verkaufen 2186
Frankenstr. 7.

Eine neue Federrolle, von
verschieden neuer Handl.
für Tapezierer, Tischdeckenmacher,
auch sonst für jedes andere Ge-
schäft geeignet, zu verkaufen.
Lingohr, Wagenbauer,
35-44 Dornierstr. 88.

**Ein größeres, wirklich
leistungsfäh. Waren-
haus 1. Ranges** verkauft
Möbel und Betten,
komplette Wohnun-
gseinrichtungen i. jeder
Ausführung, desgl. best.
elegante Damen- und
Herren-Garderobe,
Teppiche, Gardinen,
Wäsche zc. an solide
Leute auf monatliche,
oder vierteljähr. Ab-
zahlung. Geben Sie
Ihre Adresse u. F. M.
202 an die Exped. d.
Blattes ab und mein
Reisender wird Ihnen
in den nächsten Tagen die
Kupfer vorlegen. 202/114

**Ein neues Schreiner- od. Tape-
zierer-**

Karrnchen
mit Federn zu verkaufen. Dornier-
str. 10, 2. St. 3032

Geb. Federrollen
von 15 bis 70 Ctr. Tragf., 1
schwere heisse Rolle 100 Ctr. Tragf.

Garten-Schläuche

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei 3385

Telephon 277. **P. A. Stoß, Taunusstr. 2.**

Bahnholz.

Restaurant und Café
Schönster Ausflugsort am
Platze.

Möblierte Zimmer und Pension.
empfiehlt 1576 **W. Hammer, Besitzer.**

Arbeitskittel!

Weissbinderkittel
von 1.90 Mk. an.
Malerkittel
von 2.50 Mk. an. 2650
Mauerkittel
von 1.50 Mk. an.
Blaue, leinene Anzüge
von 3 Mk. an.
Metzgerjacken, sowie
sämtl. Sorten **Schürzen**.
Heinrich Martin,
Wiegengasse 18.

Maschinenguss u. Transmissionsanlagen

fertigt billig.
Tech. Bureau für Eisen Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, Bismarckstr. 4.

Keiper's Kaffee-Mischungen



empfiehlt 7380
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Telephon 114.

Neu! Eröffnet Neu! Colonialwaren-Consum-Geschäft.

Moritzstraße 28, vis-à-vis der Gerichtstraße.
Bitte genau auf Nr. 28 zu achten.
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Obst und Gemüse eigener Gärtnerei,
so lange Vorrat zu enorm billigen Preisen. 3677

Südwein-Versteigerung.

Im Auftrag des Syndikats Herrn L. Rot-
tenmayer versteigere ich am
Mittwoch, den 20. Juli cr.,
vormittags 11 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungssaale
Nr. 7 Schwalbacherstraße Nr. 7
145 St. Ungarwein
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Proben während der Versteigerung.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
3739 Schwalbacherstraße 7.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzuges versteigere ich am **Mittwoch, den 20. Juli**
cr., morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in
meinem Versteigerungssaale,
7 Schwalbacherstr. 7,
folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:
compl. Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2
Betten, Spiegelkranz, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel-
Kassett u. 2 Nachtsch. div. einzelne Betten, Waschkommode mit
Marmor, Nachtsch. Kleider- und Spiegelkränze, Salongarni-
turen, Sopha, Chaiselongues, Kuch.-Konsole mit Spiegel, Schreib-
sekretär, Pianino, Ausziehtisch und andere Tische, Stühle u. Sessel
aller Art, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Smyrna und andere
Teppiche, Läufer, Vorhänge, Gardinen, Vorhänge, Federbetten,
Bettzeug, 1 Pendule mit 2 Konsole, Regulator, Kissen,
Vorplatztoilette, Kuch.- und Gebrauchsgegenstände aller Art,
versch. Bekleid., Bettol., Porzellan, Hängelampen, Waschl., Sch-
berd, Glaskrant, 5 Polster-Vorhänge und noch Vieles and. u.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator. — Schwalbacherstraße 7.

Braunfels a. d. Lahn (Koblenz-Giechener Bahn), im
Landesamt. Zur Stärkung der Gesundheit finden Damen u. Herren
die Aufnahme im **Erholungsheim Schweizerhaus**. Komfort-
gerichtete Zimmer. Bad im Hause. Garten. Auf Wunsch Frühstück.
1504 **Fräul. M. u. E. Engel.**

Neue Kartoffeln
per Kumpi 26 Pfg.
Carl Kirchner,
Welltrichstraße 27, Ecke Dellmündstraße.
Zur jetzigen Aussaat
geeignete Gemüse- u. Blumen samen empfiehlt in anerkannt vor-
züglicher Qualität billig die Samenhandlung von
A. Mollath, Michelberg 14.
Telephon 2631

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedike.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygiana.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kuleke's
Müller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gersteamehl.
Op-Ps
Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiana.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pognin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisetzungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

**Wasserdichte
Bettelungen.**
Gummi-
Windelböschchen.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badermometer.
Kinderpuder.
Lanzform-
Streupulver.
Kindercreme.
Arolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 9877
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Für die Reise praktisch!

Tab., Schiff- u. Kaiserloffer in edlen Holzplatten u. anderen Marken.
Patentloffer und Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette.
Hand-, An- und Umhängetaschen, Stiefel-, Kleidriemen, Kleidbüden
u. sämtliche Sattlerwaren, welche im Export und auf Vager in der Farbe
etwas gelitten haben, jedoch in der Qualität wie bekannt prima sind,
werden weit unter Preis anverkauft. **J. Drachmann,** früher
Grabenstr. — jetzt Neugasse 22, in nächst. Nähe d. Moritzstr. 3206

Von der Reise zurück.

Dr. Stein,

Specialarzt für Chirurgie u. Orthopädie,
wohnt jetzt: **Friedrichstrasse 31, I.**
Sprechst.: 8-9, 3-4. Tel. 3254. 3636
Sprechst. im Augusta-Victoria-Bad jetzt: 9-11 u. 4-5.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von
Reinhold Fröbel. 3. Auflage
Preis gebunden 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.
Die Wiener „Presse“ urtheilt über das Werk: „Das
Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer
Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein
Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständ-
liche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen
Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker
wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen
Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie
der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhal-
ten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und er-
folgreich zu gestalten ist.“ 1839

Leipzig. **Fröbel'sche Verlagshandlung.**

Prima Limburger Käse,

ist. Allgäuer Ware, per Pfd. 20 Pfg. im Stein.

Germania-Consum,

Serderstr. 27. Telephon 3211. 3673

la, Blockwurst,

per Pfd. 90 Pfg., fein und kräftig im Geschmack, beson-
ders vorteilhaft auf Touren u. Reisen. Zu haben im

Germania-Consum,

Serderstr. 27. Telephon 3211. 3673

Gopfos, hell u. dunkel 20 Pfg. d. St. m. St.
Goldseife 20

Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stär-
kungsmittel für Kranke, Genesende u.
Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt.
Vorzüglich empfohlen.

30 Pfg. d. St. m. St.

Apfelgold, reiner, perlender
Apfelsaft mit ausgesproche-
nem Fruchtgeschmack 50 Pfg.

Apfelpunsch, hervorragendes
Gesundheitsgetränk aus Ap-
feln, Malz und Gopfen. 60 Pfg.

Bilz, giebt mit 9 Theilen kaltem
Wasser gemischt, ein vorzüg-
liches Erfrischung- u. Tafel-
u. Gesundheitsgetränk, mit war-
mem Wasser ein wohlschme-
kendes Erfrischungsgetränk für Grog.

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins
Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstr. 5 706
Die leere Flasche wird mit 5 Pfg. vergütet.

Preisselbeeren,

Pfund 30 Pfg. 2814
Frankfurter Consumhaus,
Adam Schneider,
Wellritzstrasse 30. Nerostrasse 10.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent
Rechnen), Buchhalter, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und
Abend-Kurse.**

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discret ausgeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer a. groß. Lehr-Institut
Luitpoldstr. 1a. Parterre u. II. St.

Turn- u. Verein.

Die Mitglieder, welche das **27. Mittelrheinische Kreis-
turnfest**, das in der Zeit vom 6.-9. August in **Coblenz** statt-
findet, besuchen wollen, werden höflich gebeten, sich bis spätestens **24. Juli**
bei unserem Mitgliedwart, **Herrn Fritz Strensch,** Kirchgasse 37
gehl. anmelden zu wollen. 3517

Der Vorstand.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 167.

Mittwoch, den 20. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die ehemaligen **Domanialweinberge** im Distrikt „Neroberg“, im Gesamtflächengehalte von 20 Morgen 28 Ruten, auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathause hier, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3475 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Stadtarztes** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren mit je 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1400 Mk. und außerdem jährlich 150 Mk. für die Mitbesorgung der Impfgeschäfte ist vom 1. Oktober 1904 ab neu zu besetzen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. August cr., mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904. 3071

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. und 2. Gewann, „**Vor Heiligenborn**“ einer- und 3. Gewann „**Vor Heiligenborn**“ andererseits Lsgb. Nr. 8988 an der Fischerstraße soll der auf dem Plane mit a b c bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **23. Juni d. Js.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer **Nr. 45** zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für **Hospitantinnen** am städt. Volksskindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu besetzen; Tüchtige, praktische Auszubildende wird erteilt.

Meldungen werden im **Rathause, Zimmer No. 12**, vormittags zwischen **9 und 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem **Armen-Arbeitshaus**, Mainzerlandstraße 6 heben wir vom **1. Oktober** ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.40.**

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner **M. 2.—.**

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. 8220

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathause, Zimmer **Nr. 14**, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerwein-Produzenten** des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an **Beerwein** unmittelbar und längstens binnen **12 Stunden** nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten **Verkaufsstrafen** anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend **Anlegung des Grundbuchs** in Wiesbaden, wird nachstehender **Beschluß** des königlichen Amtsgerichts hier, zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 25. Juni 1904.

Der Magistrat.

In Betr. Rörner.

Beschluß.

In dem Verfahren betreffend die **Anlegung des Grundbuchs** für die Stadtgemeinde Wiesbaden, beginnt nach der Bestimmung des Herrn Justizministers für den Anlegungsbezirk II (Außenbezirk) die sechsmonatliche Ausschlussfrist zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung in das Grundbuch am **1. Juli 1904** und endigt dieselbe sonach mit dem Ablauf des **31. Dezember 1904**.

Vor dem Ablauf der Ausschlussfrist sind bei dem Grundbuchamt anzumelden:

1. Ansprüche auf das Eigentum an einem im Anlegungsbezirk belegenen Grundstück sofern sie nicht bereits Gegenstand des Anlegungs-Verfahrens geworden sind.
2. Ansprüche auf eine Eigentumsbeschränkung, eine Hypothek, oder ein anderes Recht, welches zur Erhaltung seiner Wirksamkeit gegenüber dem öffentlichen Glauben des Grundbuchs der Eintragung bedarf, sowie auf derartige Verfügungsbeschränkungen, es sei denn, daß die Anmeldung zufolge der dem Berechtigten nach Artikel 10 der Verordnung betr. die Anlegung der Grundbücher im Gebiete des vorm. Herzogtums Nassau vom 11. Dezember 1899 zu machenden Mitteilung nicht erforderlich ist.
3. Einwendungen gegen die Gültigkeit, den Fortbestand oder den Rang vor- oder gleichzeitiger Eigentumsvorbehalte oder Hypotheken, sofern sie auf Grund eines bei der Anlegung des Grundbuchs zu berücksichtigenden Rechtes erhoben werden.

In der Anmeldung sollen der Anspruch, die Verfügungsbeschränkung, oder die Einwendung nach Grund und Inhalt, das beanspruchte, das belastete und gegebenenfalls das berechnete Grundstück nach der Bezeichnung in dem Steuerbuch und dem Stockbuch, sowie die Person desjenigen angegeben werden, gegen welchen sich der Anspruch, die Verfügungsbeschränkung oder die Einwendung richtet.

Wer die nach 1, 2, 3 vorstehend erforderliche Anmeldung versäumt, erleidet den Nachteil, daß das Grundbuch ohne Rücksicht auf sein Recht angelegt wird.

Es wird darauf hingewiesen, daß sich die Anmeldepflicht auch auf Grundstücke, die zu einem Bergwerke gehören und auf selbständige Gerechtigkeiten erstreckt.

Wiesbaden, 17. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht Grundbuchanlegung.

gez. Haub.

Ausgefertigt

gez. Schott,

als Gerichtsschreiber Königl. Amtsgerichts, Abt. 1.

Verdingung.

Die Herstellung einer **Blitzableiteranlage** in dem **Erweiterungsbau der Gutenberg-Schule** soll im Weg der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum Tage vorher bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **St. B. A. 23** versehen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. August 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juli 1904.

3710

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die **Vangebäude** erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom **1. Oktober d. Js.** ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unferntigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6656

Der Magistrat

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von **11—12 Uhr** eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am **Platz** verzollt werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beteiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom **15. Juli l. Js.** ab zu verfahren

Wiesbaden, den 9. Juli 1903

4385

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 23. Juli 1904, ab 8 Uhr Abends, bei aufgehobenem Abonnement:

Doppel-Konzert und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Grosse Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter Saal.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

im Kurgarten.

Etwa 9^{1/2} Uhr:

Beginn des Balles.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Promenade-Anzug.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-Fremden- u. Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Wiesbaden, erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu **1 Mk.**

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten **3 Mark.**

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8^{1/2} Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Doppel-Konzert und Ballo gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Ordnung,

betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Landkreis Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses des Kreistages vom 9. d. Mts. wird hierdurch in Gemäßheit des Paragr. 93 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Landkreis Wiesbaden, erlassen.

§ 1.

Wer einen nicht mehr an der Mutter hangenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 3 M. in halbjährigen Raten, und zwar in den 14 ersten Tagen eines jeden ½ Jahres, an den Landkreis Wiesbaden zu entrichten. Die Zahlung der Steuer hat an die örtlich zuständige Gemeindekasse zu erfolgen. Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September.

Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in ungetrennter Summe im Voraus zu entrichten.

§ 2.

Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (Paragr. 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden.

Wer einen durch Zahlung einer Kreis-Hundsteuer bereits versteuerten Hund erwirbt oder mit einem solchen im Kreise neu anzieht, oder einen Hund an Stelle eines eingegangenen durch Zahlung der Kreis-Hundsteuer versteuerten Hundes erwirbt, darf für das laufende halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

§ 3.

Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungs-Zwangsvollzugs beigetrieben.

§ 4.

Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung beim, nach dem Anzuge bei der örtlich zuständigen Gemeindebehörde (Magistrat, Gemeindevorstand) anzuzeigen. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu hangen.

Jeder Hund, welcher abgekauft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablauf des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, bei der Gemeindebehörde abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß.

§ 5.

Von der Besteuerung sind befreit die Besitzer von Hunden, welche auf einzelnen außerhalb des geschlossenen Bebauungsgebietes gelegenen Gehöften zur Bewachung unentbehrlich sind, sowie von Hirtenhunden, sofern diese zur Bewachung von Herden verwendet werden und hierzu unentbehrlich sind.

§ 6.

Zwischenhandlungen gegen die Vorschriften dieser Steuerordnung unterliegen einer Strafe bis zur Höhe von dreißig Mark. Dem Falle der Steuerhinterziehung ist außerdem die hinterzogene Steuer nachzugahlen.

Die auf Grund dieser Steuerordnung verurteilten Strafen fließen zur Kreis-Kommunalkasse.

§ 7.

Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden Polizeivorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

§ 8.

Diese Steuer-Ordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 26. April 1904.

Der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden.

von Herzberg.

B. A. 316/04.

1.

Genehmigt.

Wiesbaden, 19. Mai 1904.

Der Bezirksausschuß. Rantel.

Die Zustimmung wird erteilt.

Kassel, den 14. Juni 1904.

Der Ober-Präsident.

In Vertretung: Rauve.

Wird gemäß Paragr. 8 der vorstehenden Ordnung hiermit verkündet.

Wiesbaden, 30. Juni 1904.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

von Herzberg.

Vorstehende Ordnung wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 13. Juli 1904.

Der Bürgermeister. Schmidt.

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 28. August l. Js. findet in diesem Jahre das hiesige Kirchweihfest statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schau- und Verkaufsbuden aller Art soll am

Mittwoch, den 10. August l. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle gegen Barzahlung nach Maßgabe der im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen erfolgen.

Bemerkt wird ausdrücklich, daß bei günstigem Resultate nach der Versteigerung Plätze aus freier Hand prinzipiell nicht mehr abgegeben werden.

Sonnenberg (bei Wiesbaden), den 7. Juli 1904.

3366 Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Das Geschäftszimmer des Haupt-Weide-Amtes (Bezirksfeldwebel) befindet sich vom 15. d. Mts. ab

Rheinstraße 47, Part., rechts.

Wiesbaden, den 14. Juli 1904.

Königliches Bezirks-Kommando.



* Frankfurt a. M. Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsbörse der Landwirtschaftlichen Genossenschaft am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 18. Juli. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hies., M. 17.50 bis — 2*45. Roggen, hies., M. 13.00 bis 13.15 2*25. Gerste, hies., u. Pfälzer, M. — bis — 0*05. Weizen, M. — bis — 0*05. Hafer, hies., M. 13.00 bis 14.50 3*35. Raps, hies., M. — bis — 0*05. Mais M. — bis — 0*05. Weizen, M. 11.60 bis 11.80 3*45.

* Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abfassungen bezeichnet: 1* gefülltes, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.

* Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abfassungen bezeichnet: 1* fest, 2* abwärts, 3* stetig, 4* fest, 5* sehr fest.

Heu- und Strohmarkt.

Frankfurt, 15. Juli (Amtliche Notierung)

Heu (altes) per Tonne M. 3.20 bis 3.40 (neues) " 2.20 " 2.60

Stroh " 2.00 " 2.00

* Die, 15. Juli. Weizen M. 18.00 bis 18.12. weißer M. — bis —. Roggen M. 13.20 bis —. Gerste M. — bis —. Hafer M. — bis —. (alter) M. 13.40 bis 14.00.

* Mainz, 15. Juli. (Amtliche Notierung). Weizen 17.40 bis 17.90. Roggen 13.10 bis 13.35. Gerste — bis —. Hafer 13.70 bis 14.00. Raps — bis —. Mais — bis —.

* Mannheim, 18. Juli. Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, 17.50 bis 17.75. Roggen, 13.75 bis —. Gerste, neu 14.00 bis 14.50. Hafer, alter, 14.00 bis 14.50. Raps 21.00 bis —. Mais 12 — bis —.

* Frankfurt, 18. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 537 Ochsen, 88 Bullen, 676 Kühen, Rindern und Stiere, 204 Kälber, 150 Schafe und Hammel, 1723 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmern und 0 Schafälammern besetzt.

Ochsen: a. vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 70—72 M., b. junge, fleischig, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 65—67 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 59—61 d. gering genährte jedes Alter 00—00 M. Bullen: a. vollfleischig höchsten Schlachtwerthes 63—65 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60—62 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färse (Stiere u. Rinder) a. höchst. Schlachtwerthes 68—70 M. b. vollfleischig, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 63—65 M., c. ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe u. Färse (Stiere u. Rinder) 53—60 M., d. mäßig genährte Kühe u. Färse (Stiere u. Rinder) 45—47 M., e. gering genährte Kühe u. Färse (Stiere u. Rinder) 00—00 M. Färsen: a. vollfleischig (Schlachtgewicht) 82—86 M., (Lebendgewicht) 48—51 M., b. mäßig genährte u. gute Saugläber (Schlachtgewicht) 73 bis 77 M., (Lebendgewicht) 42—46 M., c. geringe Saugläber (Schlachtgewicht) 58—61 M., (Lebendgewicht) — M., d. ältere gering genährte Kühe (Färse) — M., e. Schafe: a. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 53—00 M., (Lebendgewicht) 46—00 M., b. fleischig (Schlachtgewicht) 53—00 M., (Lebendgewicht) 45, c. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 52—54, d. ausländ. Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 M.

Wochenbericht

der Centralstelle für Obstverwertung in Frankfurt a. M.

Vom 11. bis 16. Juli 1904.

Kirschen 10—12 M., Erdbeeren 40 M., Stachelbeeren 10 M., Johannisbeeren 12 M., Heidelbeeren 13 M., Himbeeren 14—25 M., alles per Tonne.

Die Preisnotierungs-Kommission.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Mittwoch, den 20. Juli 1904.

Zum 24. Male:

Novität! Der Rastelbinder. Novität!

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Léon.

Musik von Franz Lehar.

Spielleiter: Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen (Vorpiel).

Milisch Blasel, Großbauer	Paul Schulze.
Milisch, sein Sohn, 12 Jahre alt.	R. Hühne.
Geitich, Rastelbinder	Hanns Hagen.
Babuska, seine Frau	Marianne Kusterly.
Suzi, deren Tochter, 8 Jahre	H. Dengler.
Janku, deren Pflegekind, 12 Jahre	Ida Lurub.
Karawald,) Bauern.	Admwig Schmitz.
Kropatschek,)	Arthur Grandt.
Wolf Bar Pfeffertorn, Zwiebelhändler.	Emil Rothmann.
	1. und II. Akt.
Wöpler, Spenglermeister.	Max Jäger.
Mizzi, seine Tochter.	Kosel v. Born.
Janku, sein Geschäftsführer	Richard Derg.
Wolf Bar Pfeffertorn	Emil Rothmann.
Suzi, Dienstmädchen	Emma Kalkowska.
Gisa Lisa,) Choristinnen b. Konacher	Lucie Görgl.
Veri Flori,)	Paula Scholz.
Milisch, Korporal	Richard Burger.
Janplovich, Wachtmeister	Paul Schulze.
Baron Gröbl.	Max Ellen.
Ritter v. Streckenborg,) Einjährig-Freiwillige	Ludwig Schmitz.
Schweller, Korporal.	Arthur Grandt.
Knopfert, Burche	Ludwig Tesky.

Pause nach dem Vorpiel und I. Akt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte

des Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm. Entree frei.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Köhn

(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 3100

Schiessplatz

Hubertushütte.

1551

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baudingen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, Mozartstr., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werkstatte und 3x2-Zimmerwohnungen für 180 000 M. mit einem Rein-Uberschuß v. ca. 1800 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, hies. Stadtteil, im Vorderhaus Laden, im Hinterh. u. 4 u. 3 Zimmerwohnungen, Hinterb. 3 u. 2 Zimmerwohnungen, für die Lage von 155 000 M. mit einem Uberschuß von ca. 2000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr beliebten Städtchen am Rhein (Bahnst.) ist ein 161 Rth. (ab 40,35 ar) großes, mit Obst- und Beeren-ang. Grundstück, worauf ein neues, in Blend. erbaut. Haus mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Weinleier, Kellerhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Aussicht wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 M. u. einer Anzahlung von 5—6000 M. zu vert. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, schönes, rentabl. Stagenhaus m. Thorsfahrt und Werkst., 3 und 2-Zimmerwohnungen, jede 2000 Bth., Ballone, Box- und Hintergarten, Nähe Bismarckring, für 90 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., n. Garten, Nähe des Waldes, für 52 000 M.; ferner eine Anzahl Pensions- u. Herrschafts-Villen mit allem Komfort, mit größeren und kleineren Gärten, in den versch. Stadt- und Preislagen von 65—200 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes, rentabl. Haus, Höhenlage, für 83 000 M. Anzahlung 5—10 000 M., sowie zwei Häuser, westl. Stadtteil, für Schreiner, Tapezierer oder Glasfensterhändler geeignet, für 98 000 und 112 000 M., mit einem Uberschuß von je 1000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Villa in Eiville mit ca. 80 Rth., prachtvoll angelegtem Garten für 45 000 M. zu verkaufen. Ferner eine neue Villa bei Eiville mit allem Komfort, ausgest., mit schönem Garten, für 30 000 M., sowie in Hockheim ein schöner eingez. Weinberg, ca. 109 Rth. groß, welcher sich auch seiner Lage wegen als Bauplatz verwerten läßt, zu vert. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Bewegungs- und ein Haus in Mainz mit 3 u. 4 Zimmerwohnungen, großem Weinleier u. s. w. für 120 000 M. zu verkaufen. Es würde sich daselbst durch Verleihen von Häusern für Engros-Geschäfte, großes Café, Weinhandlung u. s. w. sehr einnehmend machen lassen. Alles Näh. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches 34

schöner Garten, zum Preise von 110 000 M. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Herderstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Poststraße der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Bor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Uberschuß von 2000 M., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 16